29. Jahrgang. Montag, 14. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16355.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegramme der Danziger Ztg.

London, 14. März. (W. T.) Der „Standard" veröffentlicht ein Telegramm aus Petersburg, wonach ein erfolgloser Mordversuch auf den Zaren gemacht worden sein soll. Der „Standard" giebt an, daß ihm das Telegramm in Chiffren zugegangen sei. Ob demselben ein wirklicher Vorgang zu Grunde liegt, ist zur Zeit nicht festzustellen. An anderen Stellen liegt keine Mittheilung vor.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 13. März. Die „Morningpost" erklärt das Gerücht von **Meinungsverschiedenheit im Cabinet** bezüglich des für Irland zu erlassenden neuen Agrargesetzes für vollkommen **unbegründet**.

Sofia, 13. März. Zur Feier des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers Alexander findet heute ein Festgottesdienst in der Cathedrale statt.

Athen, 13 März. Die **Kammer** hat den Adreßentwurf mit 86 gegen 38 Stimmen angenommen.

Bukarest, 13. März. (Telegramm der „Agence Havas".) Nach Berichten aus Rustschuk fand gestern daselbst in Gegenwart der Garnison die **Degradirung der aufständischen Unteroffiziere** statt. — Oberst **Filow** ist seinen Wunden erlegen. — Die beiden gestern vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilten **Civilpersonen** wurden zu 15jähriger Festungshaft **begnadigt**.

Politische Uebersicht.

Danzig 14. März.

Bei Ferdinand v. Lesseps.

Unser Berliner K—s-Correspondent hatte am Sonnabend eine Unterredung mit Ferdinand v. Lesseps, worüber er uns schreibt:

Der „große Franzose" hatte am letzten Sonnabend ein journalistisches Kreuzverhör zu bestehen, dessen Ergebnisse manch' Neues enthalten. Gleich zu Dreien trafen die Interviewer am Nachmittag dieses Tages im hiesigen französischen Botschaftshotel, dem Absteigequatier des berühmten Gastes, zusammen, um sich von demselben über verschiedentliche politische Tages- und Zukunftsfragen Aufklärung zu verschaffen bezw. weissagen zu lassen. Die drei Interviewer waren: meine Wenigkeit, der hiesige neue Correspondent des „New-York Herald" und der erst seit kurzem hierher delegirte Correspondent des Pariser orleanistischen Blattes „Le Soleil". Für mich war die Unterredung von dem geistvollen Vertreter Frankreichs beim deutschen Reiche, Jules Herbette, dessen Bekanntschaft ich auf dem kürzlichen Ballfeste des chinesischen Gesandten Hsü-Ching-Cheng machte, bereits vorbereitet. Graf v. Lesseps selbst war mir von Budapest her bestens bekannt, wo ich während der Zeit der ungarischen Ausstellung im Sommer 1885 an den meisten der Festlichkeiten theilgenommen hatte, welche in der ungarischen Hauptstadt zu Ehren der unter Ferdinand Lesseps' Führung dort weilenden französischen Gäste veranstaltet wurden. Eben erst hatte der Herr Reichskanzler Fürst Bismarck von seinem längeren Besuch bei Herrn v. Lesseps das französische Botschaftshotel verlassen und hatten sich unmittelbar darauf noch Botschafter Herbette mit Gemahlin und Tochter auf etwa 10 Minuten zu ihrem berühmten Gaste begeben, als nach Verlauf derselben der Botschafter, Gemahlin und Tochter aus den linksseitigen Parterre-Räumlichkeiten des Botschaftshotels wieder heraustraten und ersterer uns Journalisten in letztere einzutreten ersuchte. Hier trat uns Herr von Lesseps in der ihm eigenen liebenswürdig zuvorkommenden Weise entgegen, reichte uns der Reihe nach, wie wir uns ihm vorstellt n, die Hand und hieß uns auf dem Sopha Platz nehmen, während er sich uns gegenüber auf einem einfachen Sessel placirte.

Wir ließen dem Amerikaner den Vortritt. Er überging zunächst die positive Frage bezüglich des Zweckes bezw. der Mission des Hrn. v. Lesseps in Berlin, da, wie der „Herald"-Mann meinte, diese Frage ja bereits verschiedentlich dahin beantwortet worden sei, daß Lesseps keine eigentliche politische Mission habe, er frage daher nur, welchen Eindruck er während seines hiesigen Aufenthaltes über die politische Lage gewonnen habe und wie er mit seinem hiesigen Empfang und Aufenthalt zufrieden sei.

Lesseps: „Ich bin ganz entzückt über den Empfang und die Aufnahme, welche mir hier bei Hofe und allen hervorragenden Persönlichkeiten, mit welchen ich Gelegenheit hatte in Berührung zu kommen, bereitet wurde. Der Kaiser und die Kaiserin zeichneten mich ganz besonders aus. Den greisen Kaiser habe ich besonders wohlerhalten, lebhaft und für sein hohes Alter mit besonderer Spannkraft und Fülle des Geistes gefunden. Für morgen (Sonntag) Vormittag 11 Uhr bin ich nochmals zu den Majestäten ins kaiserliche Palais befohlen worden, was auch insofern für mich bevorzugend ist, als, wie ich höre, der Kaiser in letzterer Zeit Fremden fast gar keine Privataudienzen ertheilt haben soll Die Kaiserin hat sich mit mir in besonders huldvoller Weise unterhalten und mich u. A. über meine letzte Reise nach und in Amerika gefragt, wobei sich die hohe Frau insbesondere für die Zustände, Leben und Treiben in Amerika interessirte. Ich meinerseits benütze die Gelegenheit, um durch Sie, den Vertreter des großen amerikanischen Blattes, nochmals meinen Dank für den überaus freundlichen Empfang an Amerika zu vermitteln, welcher mir dort bei dieser letzten Reise zu Theil wurde."

Der Correspondent wiederholte nun seine Frage über die politische Lage?

Lesseps: „Ich habe hier überall die Versicherung erhalten und auch selbst den positiven Eindruck empfunden, daß Deutschland nur friedliche Bestrebungen hegt, und dasselbe strebt, wie ich meinerseits versichern kann, auch Frankreich an. Es gab gegenseitig nur Mißverständnisse, welche sich zur Zeit geklärt haben und als beseitigt betrachtet werden können. Vor wenigen Minuten noch besuchte mich hier Fürst Bismarck und wiederholte mir die Versicherung friedlichster Bestrebungen seitens Deutschlands gegen Frankreich."

Correspondent: „Kann ich also an den „Herald" in Ihrem Namen telegraphiren, daß jede Kriegsgefahr zwischen Frankreich und Deutschland beseitigt ist?"

Lesseps: „Certainement."

Der Correspondent dankte für diese bestimmten Aufklärungen und empfahl sich.

Hierauf begann ich meine Fragestellung, wobei ich zunächst an die Bekanntschaft aus Budapest erinnerte. Herr v. Lesseps war noch heute voll des Lobes über die ihm und seinen Freunden dort zu Theil gewordene Aufnahme. Dieselben würden mit ihm Zeit ihres Lebens voll der lebhaftesten Erinnerungen über die in Budapest und im schönen Ungarnlande verlebten wonnigen Tage bleiben. Zum Andenken an letztere habe er sein jüngstes Töchterchen auf den ungarischen Namen „Gisela" taufen lassen. Schließlich bat er den ungarischen Freunden und dem herrlichen Lande seine herzlichen Grüße zu übermitteln. Meine erste Frage war, wie weit die Hoffnungen des Hrn. v. Lesseps bezüglich des Einflusses gehen, welchen die Eröffnung des **Panama-Canals** auf die weitere Erschließung Chinas für Civilisation, Handel und Verkehr ausüben würde?

Lesseps: „Ich stehe in Paris mit den Vertretern Chinas und Japans in sehr freundschaftlichem Verkehr, und alle sind der Ueberzeugung, daß die Eröffnung des Panama-Canals vom größten Vortheil für die Civilisation sein und Einfluß auf die Gestaltung engerer Beziehungen der westlichen Regierungen und Völker zu China und besonders zu Japan haben würde."

Ich bemerkte hierzu, wenn das mit Bezug auf China nur nicht überschätzt würde, worauf Lesseps fortfuhr: „China und das Volk daselbst sind gewissermaßen Demokraten und die staatlichen Einrichtungen demokratische. Das Volk ist zweifellos den Einwirkungen westlicher Civilisation zugänglich, so daß die Pekinger Centralregierung schließlich sich gezwungen sehen dürfte, d. eiem Drucke Rechnung zu tragen und von ihrem starren Absperrungssystem abzuweichen."

Ich fragte jetzt auch meinerseits über die **politische Situation** und hiesigen Aufenthalt, worauf Lesseps das vorher Gesagte wiederholte und besonders hervorhob, daß er aus den Unterredungen mit dem Herrn Reichskanzler Fürsten von Bismarck zur Ueberzeugung gelangt sei, daß „ein **Krieg** zwischen Frankreich und Deutschland **weiter denn je entrückt** ist".

Auf den **Stand der ägyptischen Frage** übergehend, fragte ich: „Wie denken Sie sich die Neutralisirung des **Suez-Canals**, wenn die Engländer in Aegypten blieben oder doch die Herrschaft über dieses Land behielten?"

Lesseps (sehr bestimmt): „Die **Engländer** werden **in Aegypten nicht** bleiben und auch die Herrschaft über dasselbe nicht behalten! Seit den Urzeiten hat sich dort keine fremde Herrschaft auf die Dauer behaupten können. Alle Machthaber, welche das Land vor, während und nach der Herrschaft der Römer eroberten, mußten es schließlich aufgeben. Ein engerer Anschluß des Europäerthums an die Aegypter ist überhaupt ausgeschlossen, da ja, wie bekannt, die Fellahfrauen von Europäern unfruchtbar sind. Ich, der ich als noch junger Mann nach Aegypten kam, kenne das — — aus Erfahrung."

Ich: „Und wenn die Engländer aus Aegypten doch nicht heraus wollten bezw. die Oberherrschaft nicht aufgeben würden?"

Lesseps: „Dann könnte es eben zum **Kriege** zwischen Frankreich und England kommen!"

Ich: „Und wie denken Sie sich die Lösung dieser ägyptischen Frage ohne Krieg?"

Lesseps: „Der einzige Ausweg ist die **Rückberufung des früheren Khedive Ismael Pascha**, wozu es keines einzigen Soldaten bedürfte. Ohne einen einzigen Schuß und Schwertstreich könnte sein Einzug und seine Wiedereinsetzung erfolgen! Ein Franzose kann darüber um so unabhängiger sprechen, als sich ja leider Frankreich selbst an dem Sturz desselben betheiligt hat."

Ich: „Halten Sie das wirklich für die einzige Lösung?"

Lesseps: „Ich halte es für den einzigen Ausweg, um zu einer friedlichen Lösung zu gelangen!"

Bald darauf trat Botschafter Herbette ein und die Interviews waren zu Ende.

Ein ander Bild von der Stimmenthaltung des Centrums.

Unser Berliner ⌒-Correspondent schreibt uns:

Ueber die Verhandlungen in der Fraction des Centrums, welche dem Beschluß bei der zweiten Berathung des Militärgesetzes, Stimmenthaltung eintreten zu lassen, vorhergingen, wird jetzt Näheres bekannt, was der Annahme, daß das Centrum den Wünschen des Papstes habe Rechnung tragen wollen, durchaus widerspricht. Unmittelbar nach der ersten Lesung des Militärgesetzes im Reichstage traf, so wird (wie schon erwähnt) erzählt, ein neues Schreiben des päpstlichen Nuntius in München an Frhrn. zu Franckenstein ein, welches wiederholt dem Wunsche des Papstes Ausdruck gab, daß das Centrum für das Septennat stimmen möge. Der Nuntius fügte hinzu, daß es sich hier nicht um eine das Centrum verpflichtende Willensäußerung des Papstes handle, sondern nur um einen Wunsch desselben. Allem Anscheine nach hat dieses Schreiben gerade das verhindert, was es herbeiführen sollte. Es wird wenigstens behauptet, daß ein sehr erheblicher, wenn nicht der größere Theil des Centrums bereit gewesen sei, für das Septennat zu stimmen, man habe es aber für ausgeschlossen erachtet, den Mitgliedern freie Hand zu lassen, weil man dadurch den Schein hervorgerufen hätte, als ob das Centrum oder wenigstens der in Rede stehende Theil desselben einem Winke des Papstes gehorcht habe.

Man muß einräumen, daß unter diesen Umständen der Beschluß der Stimmenthaltung ein außerordentlich merkwürdiger ist.

Die Abänderung der Anwaltsgebühren.

Die Beschlüsse des Justizausschusses des Bundesraths zu der Novelle zum Gerichtskostengesetz und zur Gebührenordnung für die Rechtsanwälte haben die Vorlage in einigen Punkten im Sinne der Eingaben der Anwaltskammern verbessert. Nach § 9 der Gebührenordnung steigen die ferneren Werthklassen (über 10 000 Mk.) um je 2000 Mk., die Gebührensätze in den Klassen bis 50 000 Mk. um je 4 Mk., bis 100 000 Mk. um je 3 Mk. und darüber hinaus um je 2 Mk. Nach dem Antrag des Justiz-Ausschusses sollen die Gebühren in den Klassen bis 30 000 Mk. um je 3 Mk., bis 100 000 Mk. um je 2 Mk. und darüber hinaus um je 1 Mk. steigen. Die Vorlage hatte die Gebührensätze auf 3, 2, 1 und 0,50 Mk. ermäßigt. Den Höchstbetrag des Gebührensatzes hat der Justiz-Ausschuß von 500 auf 1000 Mk. erhöht. Neu beantragt ist seitens des Justizausschusses eine Abänderung des § 17 der Gebührenordnung, wonach die dort zugelassene Erhöhung der dem Rechtsanwalt zustehenden Verhandlungsgebühr nur dann nicht eintreten soll, 1) wenn die gesammte Beweisaufnahme vor dem Prozeßgericht erfolgt ist; 2) wenn der Beweisbeschluß lediglich die Leistung eines Eides betraf. Nach der Vorlage sollte § 17 ganz in Wegfall kommen. Ferner sollen bei der Berechnung der Schreibgebühren die beiden ersten Seiten jeder Abschrift eines vom Rechtsanwalt verfaßten Schriftstücks in dem Falle auch fernerhin in Ansatz kommen, wenn es sich um vorbereitende Schriftsätze handelt. Die in der Vorlage beantragte Abänderung des Gerichtskostengesetzes, welche sich auf die Kosten der Ansprüche eines unehelichen Beischlafs bezog, soll nach dem Antrage des Justizausschusses folgende Erweiterung erfahren: Bei Ansprüchen aus Alimenten, welche auf gesetzlicher Vorschrift beruhen, wird der Werth des Rechts auf wiederkehrende Leistungen, falls nicht der Gesammtbetrag der geforderten Leistungen geringer ist, auf den fünffachen Betrag des einjährigen Bezugs und bei Ansprüchen auf Alimente während der Dauer eines Prozesses über Trennung, Ungiltigkeit oder Nichtigkeit einer Ehe auf den Betrag eines einjährigen Bezugs berechnet.

Die Ausstellungen, welche seitens der deutschen Anwaltskammervorstände gegen die Vorlage des Reichskanzlers erhoben worden sind, haben demnach im Justizausschuß nur geringe Berücksichtigung gefunden.

In Regierungskreisen hofft man mit Bestimmtheit, diesen Gesetzentwurf demnächst zur Verabschiedung zu bringen. Im Reichstage wird er aber sicherlich manchen Schwierigkeiten begegnen.

Der indirecte Innungszwang.

Auf Grund des § 97 der Gewerbeordnung ist die Aufgabe der neuen auf Grund des Gesetzes vom 18. Juli 1881 gebildeten Innungen die Pflege des Gemeingeistes, die Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen, sowie die Fürsorge für das Herbergswesen der Gesellen und für die Nachweisung der Gesellenarbeit, die nähere Regelung des Lehrlingswesens, die Entscheidung der Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnisse zwischen den Innungsmitgliedern und ihren Lehrlingen. Nach § 97a. können diese Innungen ihre Wirksamkeit erweitern, indem sie Fachschulen für Lehrlinge errichten, zur Förderung der gewerblichen und technischen Ausbildung der Meister und Gesellen geeignete Einrichtungen treffen, Gesellen- und Meisterprüfungen veranstalten und Zeugnisse darüber ausstellen, und Schiedsgerichte zur Entscheidung der oben bezeichneten Streitigkeiten errichten. Mit Unterstützung der Reichspartei haben die Abgg. Graf v. Behr-Behrenhoff und Lohren den Antrag eingebracht, den § 100e der Gewerbeordnung in folgender Weise zu erweitern:

„Für den Bezirk einer Innung, deren Thätigkeit auf dem Gebiete des Lehrlingswesens sich bewährt hat, kann durch die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Aufsichtsbehörde bestimmt werden, daß Arbeitgeber, welche Innungen nicht angehören, obgleich sie ein in der Innung vertretenes Gewerbe betreiben und selbst zur Aufnahme in die Innung fähig sein würden, sowie ihre Gesellen den zu den bezeichneten Zwecken getroffenen Einrichtungen beizutreten und zu den desfallsigen Kosten nach einem statutarisch festgestellten, behördlich genehmigten Maßstabe beizutragen verpflichtet, gleichzeitig aber auch an deren Benutzung zu betheiligen sind."

Factisch würde durch eine solche Ausdehnung der Rechte privilegirter Innungen eine zweite Klasse von Handwerkern geschaffen; solche, welche, ohne der Innung anzugehören, zu den Kosten der Innungseinrichtungen beitragen, auf die Gestaltung und Entwickelung der Einrichtungen aber keinen Einfluß ausüben können.

Die Hand Rußlands.

Daß bei den jüngsten Aufständen in Bulgarien russische Hände mit thätig gewesen sind, war von vornherein anzunehmen und wird jetzt bestätigt. Der Hauptacteur hinter den Coulissen war der russische Gesandte in Bukarest, **Hitrovo**, der schon früher als Generalconsul in Bulgarien durch seine conspiratorische Thätigkeit viel von sich reden gemacht hat. Wie ein Correspondent des „Standard" aus Konstantinopel berichtet, betrachtet man es dort als ein offenes Geheimniß, daß Hitrovo die bulgarischen Offiziere, als dieselben von Bukarest zur Inscenirung der Revolten nach Bulgarien abreisten, mit russischen Pässen versah und sie ausrüstete. Es ist ferner über jeden Zweifel hinaus festgestellt, daß ein russischer Dampfer auf der Donau in Bereitschaft lag, um Hitrovo über den Fluß nach irgend einer geeigneten Stelle auf der bulgarischen Seite zu befördern, von wo aus er, falls der Aufstand erfolgreich war, sich nach Sofia begeben konnte, um die Leitung der Civilverwaltung zu übernehmen. 200 bulgarische politische Flüchtlinge hatten bei Mustapha Pascha, an der rumelischen Grenze, Stellung genommen, wo sie den Befehl der Rustschuker Verschwörer zur Ueberschreitung der Grenze erwarteten.

Außerdem wird aus Bukarest gemeldet, daß Hitrovo anläßlich einiger Besuche bei den Hinterbliebenen mehrerer in Rustschuk Verurtheilter denselben **russische Staatspensionen** in Aussicht stellte. Das ist allerdings ein beredtes Zeugniß!

Die Einberufung der Sobranje

soll nun doch in Kürze stattfinden. Vorgestern wurde in Sofia ein Cabinetsrath abgehalten, um das Datum zur Einberufung festzusetzen. Die meisten Minister begünstigten die Wahl eines baldigen Datums, und in jedem Falle kann die Einberufung nicht über April hinaus verzögert werden, da die Verfassung vorschreibt, daß die Vollmachten der Regenten einmal in 6 Monaten erneuert werden müssen. Während der nächsten Session werden die Herren Grekow, Stoilow und Kalitschew den Bericht über ihre Mission erstatten, und die Regierung wird der gesetzgebenden Versammlung alle Schriftstücke bezüglich der jüngsten Insurrectionen unterbreiten. Man glaubt, es werde vorgeschlagen werden, die Vollmachten der Regenten einfach zu erneuern.

Die Anstiftung zum Chatham'schen Landesverrath

ist nicht in der Union, sondern, wie sich jetzt herausgestellt hat, in **Rußland** zu suchen. Nicht die amerikanische, sondern die russische Regierung ist im Besitz der Arsenal-Zeichnungen, welche der Oberzeichner Young Terry an einen Mittelsmann verkaufte. Ob der Londoner Marine-Attaché der Botschaft dabei betheiligt ist, bleibt dahingestellt, jedenfalls aber das russische Marine-Amt. So berichtet der „Daily Telegraph". Die verschiedenen Fragen hierüber, welche der Marine-Minister im Unterhause ausweichend beantwortete, werden erneuert werden, um den Namen der Zwischenträger und der Regierung, für die sie arbeiteten, zu erfahren. Young Terry selbst aber kann nicht weiter belangt werden. Er ist nicht vereidigt und büßt daher sein Vergehen mit der härtesten Strafe, die es dafür giebt, der Amts-Entlassung. In amerikanischen Blättern wird allgemein gegen die Zumuthung des geheimen Zeichnungenkaufs geeifert; der Marine-Secretär erklärt, keine Mittheilung der amerikanischen Gesandtschaft anders als auf dem amtlichen Wege erhalten zu haben.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. März. Der **Kaiser** ertheilte heute Mittag **Ferdinand v. Lesseps** eine Abschieds-Audienz und hörte um 3 Uhr Nachmittags den Vortrag des Staatssecretärs im Auswärtigen Amt, Grafen Herbert Bismarck, an. — An seinem Geburtstage wird der Kaiser auf dringendes Anrathen der Aerzte den Empfang der Beglückwünschenden auf die Mitglieder der königlichen Familie und die fremden fürstlichen Gäste beschränken, welche allerdings ausnahmslos aus allen Staaten Europas eintreffen. Möglicherweise findet ein Empfang der Botschafter statt. Der Empfang der Generalität, der Minister und des diplomatischen Corps fällt aus. — Die fürstlichen Gäste zum Geburtstage des Kaisers beginnen bereits einzutreffen. Gestern Abend sind der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, heute der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz hier eingetroffen. Morgen Vormittag um 11 Uhr treffen der Großherzog und die Großherzogin von Baden hier ein. Am Mittwoch Nachmittag wird der österreichische Kronprinz erwartet, welcher am Mittwoch Abend nach Potsdam zu dem Prinzen Wilhelm übersiedelt, am 20. mit dem Prinzen und der Prinzessin hierher zurückkommt und bis zum 23. hier verbleibt. — In den thüringischen Staaten, sowie in Sachsen ist für den kaiserlichen Geburtstag eine kirchliche Festfeier angeordnet und an alle Gemeinden die Weisung ergangen, den Tag auch äußerlich wie einen Festtag zu begehen.

* **[In dem Befinden des Kronprinzen]**, der schon seit längerem an den Folgen einer Erkältung leidet, ist, schreibt die „Post", Sonntag Vormittag eine kleine Verschlechterung eingetreten, in Folge dessen der hohe Herr auf ärztliche Anordnung das Zimmer hüten muß. Vor allem ist der Kehlkopf stark afficirt, so daß der hohe Herr in sehr empfindlicher Weise heiser ist

L. **Berlin**, 13. März. Der Commission des Abgeordnetenhauses für die **Theilung der Kreise in Posen und Westpreußen** wurde in der gestrigen Sitzung seitens der Staatsregierung die gewünschte Auskunft über die **Kosten** gegeben, welche durch die Kreistheilungen dem Staat und den Communen erwachsen würden. Die dem Staat zur Last fallenden Kosten werden auf etwa 280 000 Mk. berechnet. Demnächst wurde die Specialdiscussion fortgesetzt und die Theilung der Kreise: Kröben, Krotoschin, Pleschen, Posen Land, Schildberg, Czarnikau, Gnesen, sowie die Bildung eines neuen Kreises Znin aus Theilen der Kreise Mogilno, Schubin und Wongrowitz mit Majorität beschlossen. Zu dem Bericht über die Donnerstagssitzung der Commission ist nachzutragen, daß der Regierungs-Commissar Geh. Rath v. Bitter die Nothwendigkeit der Kreistheilungen dem Einwande gegenüber, daß den Wünschen der Regierung auch durch Anstellung von zweiten Kreissecretären entsprochen werden könne, damit motivirte, eine derartige Maßregel erscheine nicht geeignet, die unerläßliche persönliche Einwirkung der Landräthe in den zu theilenden Kreisen, welche zur Zeit in Folge der Größe der Kreise und der übermäßigen Geschäftslast nicht in dem nothwendigen Maße stattfinden könne, zu ersetzen.

* **Berlin**, 13. März. Unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe-Langenburg fanden hier gestern die Verhandlungen des **Gesammtvorstandes des deutschen Colonialvereins** statt, wozu außer den Berliner Herren eine Reihe von Delegirten der über ganz Deutschland verbreiteten Zweigvereine und Ortsgruppen, im Ganzen jetzt 101, erschienen waren. Als erster Vicepräsident war Dr. Hammacher, als zweiter der an Stelle des Oberbürgermeisters Miquel neu erwählte Fürst Hatzfeldt zugegen. Zunächst widmete Fürst Hohenlohe Worte ehrenden Angedenkens dem nun leider wohl als dahingeschieden zu betrachtenden Hrn. F. A. E. Lüderitz, ihrem Mitbürger. Er hob hervor, daß, wenn auch bis jetzt die coloniale Unternehmung in Südwest-Afrika manche Erwartungen und Hoffnungen getäuscht habe und dort heute über Anfänge noch nicht hinaus sei, doch das große Verdienst von Lüderitz unerschüttert bleibe, den ersten praktischen Anstoß zur Colonialbewegung gegeben zu haben, muthig vorgegangen zu sein und mit Eifer und Energie an den colonialen Bestrebungen festgehalten zu haben. Er ist ein Opfer seines Wagemuths auf seiner letzten Forschungsreise auf dem Oranjefluß und an der Küste von Lüderitzland geworden Auf Einladung des Präsidenten erheben sich alle Anwesenden von den Sitzen und namens des Gesammtvorstandes soll der Familie ein Trauerschreiben zugehen. Graf Frankenberg theilte namens der südwestafrikanischen Gesellschaft mit, daß in Lüderitzland von Seiten der Gesellschaft ein Denkmal zum Gedächtniß ihres Stifters aufgestellt werden soll.

Sodann wurde zu den Verhandlungen übergegangen und außerdem innere Vereinsangelegenheiten, wozu das Budget, die Zeitschrift, insbesondere deren Erscheinungsmodus und Redaction gehörten, hauptsächlich auf Grund der erstatteten Berichte über das Witu-Unternehmen, die Colonisationspläne in Südbrasilien und über die Verwendung des demnächst zum größeren Theile dem Verein zurückzuerstattenden Flegel Fonds verhandelt.

* **[In die Reichstagsbau-Commission]** wurden gewählt die Abgg. Goldschmidt, Dr. Roemer, Siegle, Dr. Frhr. Heereman, v. Zuydwyk, v. Kardorff, v. Kochler und Graf v. Kleist-Schmenzin.

* **[In die Commission zur Vorberathung des Relictengesetzes]** für Militärpersonen hat die freisinnige

Partei die Abgeordneten Baumbach und Klotz gesandt. Vorsitzender der Commission ist Herr von Bernuth (nationalliberal).

* [Dr. Karl Peters] wird sich am 6. April an der Spitze einer zahlreichen Expedition nach Ostafrika begeben.

* [Bei der Abstimmung über die Reichseinkommensteuer-Resolution] stimmten von den keiner Fraction beigetretenen liberalen Abgeordneten Retemeyer-Braunschweig für dieselbe, Hildebrandt-Cöslin dagegen. Von den Nationalliberalen stimmte nur der Abg. Siegle (Geh. Commerzienrath und Fabrikbesitzer in Stuttgart) mit den Freisinnigen für die Resolution Rickert. Während des Wahlkampfs haben sich die Nationalliberalen in verschiedenen Wahlkreisen für den freisinnigen Antrag erklärt.

* [Wahlproteste] sind bis jetzt über 80 beim Reichstag eingegangen, u. A. auch von den Mitgliedern der socialdemokratischen Partei in Danzig, welche die Giltigkeit der Wahl vom 21. Februar resp. 2. März deshalb anfechten, weil die Polizei angeblich vor dem ersten Termin socialdemokratische Stimmzettel confiscirt habe. Ferner ist Protest erhoben von den Mitgliedern der socialdemokratischen Partei in Brandenburg-Westhavelland gegen die Wahl Rickerts. Daß die Wahl des durch das Loos gezogenen freiconservativen Abg. Neubarth (gegen den freisinnigen Panse) nicht aufrecht zu erhalten ist, bestätigt sich. Es sind, wie schon erwähnt, mehrere Wahlzettel, in denen der gedruckte Name Neubarth ausgestrichen und der Name Panse übergeschrieben ist, gegen die stets vom Reichstage beobachtete Praxis für ungiltig erklärt. Ob der freisinnige Panse, der also thatsächlich die Majorität gehabt hat, als Abgeordneter einberufen werden wird? Thatsächlich hat früher der Reichstag in einem früheren Falle (es war im Jahre 1867 bei der Wahl von Dr. Hirsch in Plauen) so entschieden.

* [Parlamentarische Diners bei Ministern.] Nachdem die Staatsminister Dr. Lucius und Bronsart v. Schellendorff in voriger Woche parlamentarische Diners gegeben, hat nunmehr der Vicepräsident des Staatsministeriums, Herr v. Puttkamer, zum 18. März, 9 Uhr Abends, an eine große Zahl von Mitgliedern aller parlamentarischen Körperschaften Einladungen ergehen lassen.

* [Fürst Bismarck] erwiederte Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr Herrn v. Lesseps, der am Freitag beim Kronprinzen speiste, im französischen Botschaftshotel dessen Besuch und verweilte längere Zeit bei ihm. Bei letzterem war Tags vorher auch der russische Botschafter Graf Schuwaloff zu längerem Besuch vorgefahren.

* [Die Gratulation des Sultans] zum Geburtstage des Kaisers wird durch eine Deputation höherer türkischer Offiziere überbracht werden.

* [Ueber den deutschen Generalconsul in Zanzibar], Dr. Arendt, hat der „Kreuzztg." zufolge der Sultan von Zanzibar eine Beschwerde nach Berlin gerichtet. Wahrscheinlich hängt dieser Schritt damit zusammen, daß Dr. Arendt dafür eintrat, daß die an der Küste des deutschen Schutzgebietes von Witu gelegenen Inseln Manda, Pate gleichfalls als deutsches Schutzgebiet angesehen und erklärt werden müßten. In dem deutsch-englischen Abkommen sind diese Inseln nicht einmal erwähnt. Vor kurzem hieß es, daß Dr. Arendt wegen seines Auftretens in Zanzibar auch mit dem Commandanten des deutschen Kriegsgeschwaders in Conflict gerathen sei.

* [Eine Deputation von deutschen Infanteristen], die mit dem leichten Gepäck ausgerüstet sind, wird, der „Kreuzztg." zufolge, auch nach Wien gehen, um auf Wunsch des Kaisers Franz Josef auch dem dortigen Hofe das neue Gepäck vorzustellen.

* [Die Neuformationen bei den deutschen Truppentheilen], welche vierte Bataillone erhalten, sind fertiggestellt. Die neuerrichteten Bataillone werden als vierte Bataillone bezeichnet. Vom 1. April ab fällt bei den Regimentern, welche bis jetzt ein Füsilier-Bataillon halten, diese Bezeichnung einfach weg, die Bataillone heißen 1., 2., 3. und 4. Bataillon. Die Compagnien des 4. Bataillons führen die Nummern 13., 14., 15 und 16. Compagnie. Die Mannschaften desselben erhalten schwarzes Lederzeug und Säbeltroddel mit blauer Eichel. Diejenigen Compagnien, welche zur Neuformirung bestimmt sind, werden vom neuen Truppentheile, mit Ausnahme eines Appellanzuges, welchen sie mitbringen, ganz neu eingekleidet bezw. mit Waffen versehen. Die bei den Regimentern ausfallende Compagnie wird durch Abgabe unbestrafter, guter Mannschaften von den übrigen 11 Compagnien neu gebildet; der Ersatz wird durch Dispositionsurlauber und durch nachträgliche Einstellung von Rekruten gebildet, welche bei dem letzten Termin im vorigen Herbste nicht einberufen wurden. Diese Rekruten werden in einer beschleunigten sechswöchentlichen Ausbildungszeit einexercirt.

* [Zum Pferdeausfuhrverbot.] Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das durch die kaiserliche Verordnung vom 25 Januar d. J. ausgesprochene Verbot der Ausfuhr von Pferden auch auf die Wiederausfuhr der zum Zweck der Durchfuhr nach Deutschland gebrachten Pferde sich erstreckt und die Wiederausfuhr daher nur auf Grund jedesmaliger besonderer Erlaubniß des Herrn Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) statthaft ist.

Friedberg, 11 März. Nach der für sie günstig ausgefallenen Nachwahl zum Reichstage hatten die Nationalliberalen Sieges-Depeschen an den Großherzog von Hessen und den Fürsten Bismarck gerichtet. Der Großherzog hat geantwortet:

„Freue mich, daß Ihre Bemühungen mit Erfolg gekrönt, möchten Sie zur Erhaltung des Friedens beitragen. Jetzt gilt es, sich wieder mit den Wählern der anderen Partei zu versöhnen. Ludwig."

Posen, 12. März. Zur Landtags-Ersatzwahl im Kreise Gnesen-Wongrowitz, welche bekanntlich am 15. d. M. (für den verstorbenen Kantak) stattfindet und wozu die Polen Amtsgerichtsrath a. D. v. Jarochowski als Candidaten proclamirt haben, ist deutscherseits der Landrath des Wongrowitzer Kreises Herr v. Unruh aufgestellt worden. Derselbe hat die Wahl angenommen. (P. Z.)

Altenburg, 12. März. Regierungsbaumeister Keßler ist auch aus hiesiger Stadt ausgewiesen und muß binnen 24 Stunden dieselbe verlassen. Wie es heißt, geht er nach Coburg.

* Aus München wird gemeldet, daß der Prinz-Regent genehmigt hat, daß die Offiziere, Aerzte u. s. w. der beiden bairischen Armee-Corps vom 1. April d. J. ab den neuen Helm tragen dürfen. Diese Erlaubniß greift jedoch nur dann Platz, wenn ein ganzes Offizier-Corps das neue Helmmuster anlegt.

Frankreich.

Paris, 12. März. Das Geschworenengericht hat den Director der Zeitung „Revanche", Peyramont, der auf Grund des Artikels 84 des Strafgesetzbuchs (Kundgebungen, welche den Staat compromittiren) unter Anklage gestellt war, freigesprochen.

England.

London, 12. März. Die Königin beabsichtigt sich am 29. d. M. über Paris nach Cannes zu begeben und dort einige Tage zu verweilen. Von Cannes aus geht die Königin nach Aix-les-Bains und kehrt Ende April über Frankreich nach England zurück.

Italien.

* Aus Mailand ist der „Wiener Allgemeinen Zeitung" die Nachricht zugegangen, daß der Erzherzog Rainer, der eben in Venedig weilt, in der nächsten Woche in Monza eintreffen und dort eine Begegnung mit dem König Humbert haben werde. Der Meldung wird hinzugefügt, daß die Zusammenkunft mit der Erneuerung der deutsch-österreichisch-italienischen Allianz in Verbindung stehe.

Aegypten.

Suakin, 10. März. Die Mission des Herrn Fox, den Sudan dem Handel wieder zu eröffnen, macht schnelle Fortschritte. Die geänderte Politik des Oberst Kitchener wird alle Stämme zufriedenstellen und weitere Verwickelungen verhüten.

Rußland.

* [Der Bischof der Diöcese Kujawien-Kalisch], Pöllner in Wloclawek (ein Pole), ist am 10. d. M. im Alter von 62 Jahren daselbst gestorben.

Am 15. März: S.-A. 6,19, U. 6,1. **Danzig, 14. März.** Mond-Aufg. 12,18, Mond-U. b. Tg.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 15. März,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres, kälteres Wetter mit schwacher Luftbewegung. Keine oder geringe Niederschläge.

---

* [Von der Weichsel.] Der Weichsel-Eisgang war am Sonnabend in der Hauptsache glücklich beendigt und die Schiffahrt auf dem Strom begann sich bereits wieder zu regen. Der seit gestern abermals eingetretene Winter wird dieselbe aber wohl nöthigen, noch einstweilen zu pausiren, denn heute wird von fast allen Stromstationen erneute Eisbildung und Eistreiben gemeldet. Die darüber eingegangenen Telegramme lauten:

Marienburg, 14. März, 9½ Uhr: Wasserstand 3,56 Meter; geringes Eistreiben.

Pieckel, 14. März, 1¼ Uhr, Mittags: Wasserstand 3,80 Meter; junges Treibeis.

Graudenz, 14. März, 9 Uhr: Weichsel eisfrei; Wasserstand 2,89 Meter.

Kulm, 14. März, 10. Uhr: Junges Eis; Wasserstand 2,70 Meter (gestern eisfrei, 3,12 Meter).

Thorn, 14. März, 9¼ Uhr: Frisches Treibeis; Wasserstand gestern 3,00, heute 2,70 Meter.

---

* [Zur Vertheilung der Weichsel-Nothstandsgelder.] Wie wir schon früher mittheilten, hatten sich außer dem Besitzer des Gutes Kronenhof auch Grundbesitzer aus den Ortschaften Weslinken, Reichenberg und Groß und Klein Plehnendorf mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewandt, in welcher letztere beantragen, 1) eine Revision des Verfahrens, nach welchem die staatlichen Nothstandsgelder vertheilt worden sind, und demnächst eine verhältnißmäßige Ausgleichung der behaupteten Differenzen und 2) den Fortfall der im Weichseldamm angelegten Sprengbrunnen herbeiführen zu wollen. Die Petenten hatten sich vorher mit einer Beschwerde an die Minister des Innern und der Finanzen gewandt, waren aber dahin beschieden worden, daß die Vertheilung der für die Ueberschwemmungsschäden durch das Gesetz vom 14. Juli bewilligten Staatsbeihilfen in Gemäßheit der Vorschläge der Kreis- und Provinzialcommissionen erfolgt sei, und daß zur Gewährung weiterer Unterstützungen keine Fonds zur Verfügung ständen. Ihre Petition hat nun den Gegenstand einer eingehenderen Verhandlung der Agrar-Commission des Abgeordnetenhauses gebildet, über welche dem Plenum schriftlicher Bericht erstattet ist. Wir entnehmen diesem Bericht Folgendes:

Der zweite Punkt der Petition (Anlage von Sprengbrunnen im Weichseldamm) wurde zur weiteren Erörterung nicht geeignet erachtet, weil die Frage rein technischer Natur sei und die Commission dafür kein vollständiges Material besitze. Was nun die Vertheilung der Nothstandsgelder betrifft, — heißt es dann in dem Commissionsbericht, — so lassen die der Petition beigelegten Nachweisungen, sofern die darin aufgeführten Daten als richtig anzuerkennen, allerdings schließen, daß bezüglich der Taxation der Schäden, der Feststellung der zu gewährenden Entschädigungen nicht in allen Fällen den Bestimmungen des Gesetzes, und insbesondere der Bestimmung in § 1 1a, nach welcher „die Erhaltung im Haus- und Nahrungsstande" in erster Linie zu berücksichtigen war, genügt worden sein dürfte. Die Nachweisungen erklären zum Mindesten die in dem Kreise der Petenten hervorgetretenen Unzufriedenheiten und Mißstimmungen. Der Vertreter des Ministeriums des Innern, Geh. Ober-Regierungsrath Haase, sprach sich darüber wie folgt aus:

Die Schäden an Grundstücken und Saaten im Landkreise Danzig waren vor Erlaß des Nothstandsgesetzes zunächst von den Gemeindevorstehern ermittelt und sodann von dem beeidigten, als zuverlässig bewährten Kreistaxator Collins an Ort und Stelle im Einzelnen abgeschätzt worden. Die betreffenden Nachweisungen sind der Kreiscommission des Danziger Landkreises zeitig zugegangen. Nachdem die Vorschläge der Kreis-Commissionen in den letzten Tagen des Monats Juli vorigen Jahres zum Abschlusse gelangt waren, stellte sich heraus, daß die befürworteten Beihilfen gegenüber den ermittelten Schadensbeträgen sich stellten: in der neuen (Danziger) Binnennehrung auf 45 %, im Danziger Werder auf 6 %, in der Danziger Außennehrung auf 6,7 %, im Radaunegebiete auf 10 %, im Elbinger Kreise auf 44 %, im Marienburger Kreise auf 61 %. Während die vorzugsweise Berücksichtigung der so überaus schwer betroffenen neuen (Danziger) Binnennehrung von den Provinzialbehörden für durchaus gerechtfertigt erachtet wurde, befürworteten dieselben bei der Provinzialcommission eine billige Ausgleichung der Beihilfen für die übrigen Gebiete und zwar dahin, daß die Beihilfen, gegenüber den ermittelten Schäden, betragen sollten: im Danziger Werder 7,5 Prozent, in der Danziger Außennehrung 8 Prozent, im Radaunengebiete 10 Prozent, im Elbinger Kreise 10 Prozent, im Marienburger Kreise 15 Prozent. Von der Provinzial-Commission ist den Vorschlägen der Kreis-Commissionen mit der ebenerwähnten Maßgabe zugestimmt und außerdem nur befürwortet worden, daß auch einem schwer betroffenen Grundbesitzer in der neuen Binnennehrung (dem erwähnten Besitzer des Gutes Kronenhof), welchem die Kreis-Commission, mit Rücksicht auf seine schon vor der Ueberschwemmung eingetretene Insolvenz, außer Berücksichtigung gelassen hatte, eine erhebliche Beihilfe, unter entsprechender Kürzung der übrigen Beihilfen, bewilligt werden möge. Die Vorschläge der Kreis-Commissionen und der Provinzial-Commission sind am 26. August im Ministerium des Innern eingegangen und bereits am 10. September hat der Oberpräsident von Westpreußen die Ermächtigung erhalten, die vorgeschlagenen Beihilfen mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche die Provinzial-Commission, wie vorerwähnt, nachträglich in Antrag gebracht hatte, den Betroffenen, und zwar durchweg ohne die Auflage der Rückgewähr, auszahlen zu lassen. Die nicht berücksichtigte Beihilfe durfte nicht gewährt werden, da sie im Wesentlichen nur den früheren Gläubigern des Betroffenenen zu Gute gekommen sein würde. Eine an das Hohe Haus der Abgeordneten gerichtete bezügliche Petition des Betroffenen ist am 4 d. Mts. mittelst eines einstimmigen Beschlusses der Petitionscommission, als zur Erörterung im Plenum ungeeignet durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt worden. In der heute zur Erörterung stehenden Petition, welche von Grundbesitzern im Danziger Werder ausgeht, die Beihilfen in Anlaß der Ueberschwemmung ihrer Grundstücke nicht erhalten haben, wird die stattgehabte Vertheilung der verfügbaren 300000 Mark als ungerecht angefochten, und zwar insbesondere unter Hinweisung auf den unverhältnißmäßig hohen Betrag der den Grundbesitzern in der neuen Binnennehrung, namentlich dem Grundbesitzer Wiens in Bohnsackerweide bewilligten Beihilfen. Thatsächlich mag in dieser letzteren Beziehung bemerkt werden, daß der Grundbesitzer Wiens in Bohnsackerweide, gegenüber einem Schaden von 165000 Mark, bei einem Jahressoll von 204 ℳ an Grundsteuer und 72 ℳ an Klassensteuer, eine Beihilfe von etwa 90000 ℳ erhalten hat, während für den an der Spitze der Petenten stehenden Grundbesitzer Möller in Weslinken, gegenüber einem Schaden von 2675 ℳ, bei einem Jahressoll von 128 ℳ an Grundsteuer und 30 ℳ an Klassensteuer, eine Beihilfe nicht in Vorschlag gebracht und deshalb auch nicht bewilligt worden ist. In eine Erörterung aber über die Gerechtigkeit und Billigkeit der stattgehabten Bewilligungen vermögen die Ressortminister sich nicht einzulassen. Die im Gesetze vorgeschriebene, unter dem Vorsitze und der Leitung des Landrathes bezw. des Oberpräsidenten stattfindende Mitwirkung der Kreiscommissionen und der Provinzialcommission bei der Beihilfenbewilligung legt den Schwerpunkt dieser letzteren in die Hand jener Commissionen. Weiter hob der Hr. Ministerial-Commissar hervor, daß die zur Verfügung gestellte Summe von 30000 ℳ bis auf den letzten Pfennig vertheilt worden sei.

Die Mehrheit der Commission hat sich jedoch durch diese Darlegungen nicht für befriedigt erklären können. Allerdings glaubte sie, daß eine weitere Prüfung jetzt kaum nennenswerthe Erfolge haben könne und daß sie nur Unzufriedenheit und Mißstimmung von Neuem und in erhöhtem Grade anschüren würde; dagegen war sie darüber einig, daß in der That Mißgriffe vorgekommen seien, und daß vor allem ein Mißgriff darin gefunden werden müsse, daß das eigentliche Taxationsgeschäft in die Hände eines einzigen Mannes gelegt sei, dem, wenn er auch noch so tüchtig und bewährt, doch bei der Menge der Objecte, der Mannigfaltigkeit der in Betracht kommenden Verhältnisse und der Höhe der in Frage stehenden Summen ein paar Mitarbeiter zur Seite gestellt hätten werden müssen, um für die ganze Ausführung des Verfahrens eine sichere Unterlage zu gewinnen. Aus diesen Erwägungen erachtete man es von verschiedenen Seiten für wünschenswerth, die Petition in irgend einer Weise als Material für etwa in Zukunft vorkommende Verwendungen von Staatsbeihilfen bei eingetretenen Nothständen zu verwerthen. Von einem Mitgliede der Commission wurde der Antrag gestellt, in Erwägung, daß die Voraussetzungen, unter denen die Herren Ressortminister den Beschlüssen der verordneten Commissarien beigetreten, nicht überall richtig gewesen seien, daß man in einzelnen Fällen dem Wohlhabenden gegeben, dem Armen die Beihilfe versagt habe, wie dies sich schlagend in dem Falle Klingenberg-Kronenhof zeige, in dem durch die nothwendig gewordene Subhastation noch dazu Arme durch den Ausfall von Hypotheken schwer geschädigt seien, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Dieser Antrag wurde jedoch mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt und mit 8 gegen 6 Stimmen beschlossen, die Petition der Staatsregierung „als Material für künftige Gesetzgebung zu überweisen".

* [Hafensperre.] Heute und an den folgenden drei Tagen wurde resp. wird Morgens von 10 Uhr ab von der Hafenbatterie zu Neufahrwasser aus scharf geschossen. Schiffe, Fahrzeuge und Boote dürfen während des Schießens weder ein- noch auslaufen.

* [Unwetter.] Fast genau um dieselbe Zeit, zu welcher im vorigen Jahre der Eisenbahn-Verkehr durch mächtige Schneestürme auf weiten Strecken fast eine Woche lang ins Stocken gerieth, sind auch diesmal durch eine ähnliche Erscheinung dem Verkehr schwere Hindernisse bereitet worden. Ein furchtbarer Nordsturm hat in den ersten Stunden des gestrigen Tages nicht nur mannigfache Beschädigungen an Gebäuden und Anlagen und mehrere Unglücksfälle auf See verursacht, sondern auch stellenweise enorme Schneemengen angehäuft. Die Landstraßen waren gestern Morgen vielfach selbst mit Fuhrwerk nicht zu passiren; der Pferdebahnbetrieb konnte nur mit dem Aufgebot aller Kräfte und Vorlegung von Vierergespannen aufrecht erhalten werden, wobei namentlich auf der Strecke Ohra-Danzig zahlreiche Entgleisungen vorkamen und mitunter eine Strecke weit außerhalb des Geleises gefahren werden mußte. Die meisten Eisenbahnzüge erlitten mehr oder minder erhebliche Verspätungen. So konnte wegen Unpassirbarkeit des Geleises bei Hohenstein der Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courierzuge erst gestern Nachmittags hier eintreffen, während Abends der Anschlußzug vom Berliner Tages-Courierzuge nur mit einer circa halbstündigen Verspätung ankam. Indem wir wegen der größeren Unfälle auf die weiter unten folgenden Correspondenzen aus Zoppot, Marienburg und Pillau verweisen, fügen wir hier noch die uns heute Mittags zugegangene officielle Mittheilung des hiesigen königl. Eisenbahn-Betriebsamtes über die eingetretenen Verkehrsstörungen an. Dieselbe lautet:

Auf Bahnhof Marienburg entgleisten heute am 13. d. M. Vormittags, 4 Wagen des Güterzuges 811 in einer Weiche. Bei diesem Unfalle ist ein Bremser leicht verletzt worden, während das rollende Material mehr oder weniger stark beschädigt worden ist. Die Ursache hat noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden können, dürfte aber mit dem am gedachten Tage eingetretenen außerordentlich heftigen Schneegestöber in Verbindung stehen. Das Hauptgeleise ist durch die entgleisten Wagen gesperrt, so daß die Passagiere an der Unfallstelle umsteigen müssen, und werden voraussichtlich die Räumungs-Arbeiten erst am Montag Abend beendigt sein. Das Schneegestöber hat auch auf der Strecke Hohenstein-Danzig, sowie Kobbelbude-Königsberg Verkehrsstockungen veranlaßt, welche jedoch im Laufe des heutigen Vormittags wieder beseitigt wurden.

* [Jubiläum.] Die hiesige Loge „Einigkeit" beging gestern in ihrem prächtig decorirten Lokal das 50jährige Jubiläum ihres Meisters vom Stuhl, des Herrn Prof. Czwalina durch eine solenne Feier. Eine größere Anzahl von Schwesterlogen in anderen Städten hatte zu dieser seltenen Feier Deputirte hierher gesandt, von denen aber nur ein Theil hier rechtzeitig eintreffen konnte, während die übrigen durch die Schneeverwehungen der Bahngeleise auf der Reise zurückgehalten wurden und sich mit telegraphischen Glückwünschen begnügen mußten. Die große Landesloge zu den drei Weltkugeln in Berlin übersandte dem Jubilar durch eine Deputation die Ernennung zum Ehrenmeister des inneren Orients. Ferner wurde von dem Deputirten der Königsberger Logen, Hrn. Oberbürgermeister Selke, ein eigenhändiges Gratulationsschreiben des Kronprinzen an den Jubilar verlesen. Letzterer bekleidet hier bereits seit 40 Jahren das Ehrenamt des Meisters vom Stuhl und es sind, mit einer einzigen Ausnahme, sämmtliche gegenwärtigen Mitglieder der hiesigen Loge „Einigkeit" unter seiner Leitung in dieselbe aufgenommen worden.

* [Nautischer Congreß.] Nachdem nunmehr die Vorlage wegen Einführung der Unfallversicherung für Seeleute auch in ihrer neuen Gestalt bekannt geworden, ist der früher verschobene Vereinstag der deutschen nautischen Vereine auf den 17. bis 19. März nach Berlin einberufen worden.

* [Gastspiel.] Der Tenorist Herr Fitzau wird, da er eine Verlängerung seines Urlaubs erlangt hat, hier noch am Mittwoch in einer dritten Gastrolle auftreten, und zwar als „Lohengrin".

* [Zoologische Station.] Die im vorigen Jahre auf der frischen Nehrung in Neukrug eingerichtete zoologische Station für die Provinzen Ost- und Westpreußen wird noch im Frühjahr d. J. in Neukrug verbleiben, um dort Versuchen über Befruchtung und Erbrütung von Eiern der Seefische zu dienen; dann wird das Gebäude nach Zoppot zur Erforschung der Danziger Bucht gebracht werden. Die Station wurde Anfang Juni v. J. nach Neukrug geschafft und daselbst innerhalb 2 Stunden fertig aufgestellt.

* [Unglücksfall.] Heute Vormittag ca. 11 Uhr wurde ein Stier vom städtischen Viehhofe zur Stadt transportirt. In der Nähe des Schweizergartens riß derselbe sich von seinem Transporteur los, nahm denselben auf die Hörner und schleuderte ihn in die Luft, desgleichen auch einen mit Schneeschaufeln beschäftigten Arbeiter der Pferdebahn. Weiterlaufend warf er einen Milchwagen um und versetzte die Passanten, welche in wilder Flucht nach allen Seiten auseinanderstoben, in großen Schrecken. Der Stier wurde später von zwei Männern an dem von ihm nachgeschleiften Strick festgehalten und an einen Baum gefesselt. Der Transporteur mußte per Wagen in ein Krankenhaus geschafft werden.

* [Unfall.] Der Zimmergeselle Hermann Buchau glitt auf dem Nachhausewege aus, fiel hin und erlitt einen Bruch des rechten Knöchelgelenks. Er mußte in's Stadtlazareth gebracht werden.

* [Feuer.] Sonnabend 6¼ Uhr Abends war Hinter Adlersbrauhaus No. 22 ein Kellerbrand entstanden. Eine Spritze der hiesigen Feuerwehr und ein Hydrant kamen in Thätigkeit. Von dort aus wurde die Feuerwehr sofort nach Sandgrube 7—8 gerufen, wo ein kleiner Schornsteinbrand entstanden sein sollte. Die Feuerwehr durfte jedoch nicht mehr eingreifen. Ein trauriger Vorfall rief sie dagegen um 9¼ Uhr nach dem Hause Heilige Geistgasse 100. Durch Herabfallen einer Petroleumlampe entstand dort ein kleiner Kuchen-Brand, der schnell gelöscht wurde. Leider fiel diesem kleinen Brande, wie weiter unten berichtet wird, ein Menschenleben zum Opfer. — Gestern Mittag 1 Uhr wurden 1 Oberfeuerwehrmann und 3 Mann nach der Baumgartschen Gasse No. 22 beordert, um einen durch den Schornstein entstandenen kleinen Küchenbrand zu löschen.

* [Tod durch Verbrennen.] Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Sonnabend Abend in dem Hause Heiligegeistgasse 100. Während die Dienstherrschaft von Hause abwesend war, um einer Festlichkeit beizuwohnen befand sich das Dienstmädchen Wilhelmine Bähr in der Küche. Hier fiel eine brennende Petroleumlampe zu Boden (wodurch, ist unaufgeklärt geblieben). Die Lampe explodirte und das brennende Petroleum ergoß sich auf die Kleider des Mädchens. Letzteres eilte in seiner Verzweiflung, eine lebendige Fackel bildend, auf die Straße. Der herbeieilende Inhaber einer benachbarten Droguerie erstickte zwar die Flammen durch Uebergießen mit Salmiakgeist, jedoch hatte das beklagenswerthe Mädchen bereits fürchterliche Brandwunden erlitten. Man brachte es sofort per Droschke nach dem Stadtlazareth, aber bereits gestern früh ist es dort seiner Qual erlegen, denn der ganze Körper der B. war mit Brandwunden bedeckt.

* [Verstorben.] Heute Morgen 5 Uhr wurde durch einen Wachtmann auf Niedere Seigen ein noch unbekannter Mann im trunkenen Zustande aufgefunden und nach dem Ankerschmiedethurm gebracht. Als man um 8 Uhr seine Zelle öffnete, war er verstorben. Die Leiche ist nach dem Todtenhause auf dem Bleihofe geschafft.

[Schwurgericht.] Die erste der heute zur Verhandlung gekommenen Anklagesachen betraf den obdachlosen, 38jährigen, wiederholt wegen Bettelns und Landstreichens bestraften Schuhmacher Albert Buchholz wegen Meineides. Die Wittwe Fischer und deren Tochter, die total verkrüppelte unverehelichte Mathilde Schulz hatten von der Wittwe Wilhelmine Knitch i. J. 1882 Beköstigung erhalten und es hatte letztere von den ersteren etwa 40 ℳ hierfür zu beanspruchen. Diese bezahlten der K. im August und September 1882 je 2 ℳ und borgten hiervon wieder 6 ℳ zurück, so daß die K. im Ganzen 34 ℳ erhalten haben will. Dagegen behaupten die Wwe. F. und ihre Tochter, daß sie nie von der K. Essen erhalten, derselben vielmehr 34 ℳ in zwei Raten geborgt haben. B. soll in diesem Streitfalle vor Gericht fälschlich beschworen haben, daß er zugegen gewesen sei, als die F. der K. im August 1882 und September 1883 je ein Darlehn von 20 Mk. gegeben habe, obwohl B. während der Monate Juni bis Dezember 1883 nachweislich in der Besserungsanstalt in Tapiau internirt und überhaupt laut polizeilichem Ausweis seit 15 April 1879 bis 21. April 1885 garnicht in Danzig gewesen ist. Bei der Zeugenvernehmung entstand der Verdacht, daß B. zu dem vermuthlichen Meineide von der F. und ihrer Tochter, die ihrer Gebrechlichkeit wegen in den Saal getragen werden mußte, angestiftet worden sei, weshalb auf Antrag der Staatsanwaltschaft auch die Vereidigung der letzteren unterblieb. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten des Meineides für schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus. — Die zweite heute zur Verhandlung anstehende Anklage, gegen den Maschinisten Theodor Wohlau, wegen versuchten Mordes (das bekannte Revolver-Attentat gegen einen hiesigen Schiffs-Capitän), mußte, weil der betreffende Capitän sich z. Z. auf See befindet, vertagt werden.

* [Messer-Affären.] Der Arbeiter Hugo Dominik passirte Sonnabend Abend gegen 9 Uhr das Grüne Thor. Er wurde, ohne daß er es ahnte, von einem Arbeiter, mit welchem er in einer Schankwirthschaft Wortwechsel gehabt hatte, verfolgt. Unter den Thorbogen erhielt er nun von dem Verfolger einen Messerschnitt ins Gesicht, welcher die linke Backe der Länge nach aufspaltete.

Der Fleischergeselle Carl Steffler kam gestern mit einem Collegen in einem Schanklokale in der Tischlergasse in Streit. Letzterer verließ das Lokal zuerst, lauerte draußen S. auf und versetzte ihm einen tiefen Messerstich in den Oberschenkel.

Der Arbeiter Ernst M. hatte in der Wohnung des Arbeiters Anton B., Hinter Adlersbrauhaus, Streit mit seiner Ehefrau. B. wollte diesen Streit schlichten, M. zog darauf ein Messer und versetzte ihm zwei Stiche in den Rücken.

[Polizeibericht vom 13. u. 14. März.] Verhaftet: ein Schiffer wegen Beamtenbeleidigung, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 1 Mädchen, 1 Arbeiter, ein Tischler wegen Diebstahls, 1 Fleischer wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Schneider wegen Ruhestörung, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbecontravention, 32 Obdachlose, 1 Bettler, 4 Betrunkene. — Gestohlen: 1 Frack, 1 weiße Weste, 1 Vorhemde, zwei Kragen, 1 Paar Manschetten, 1 Paar Stiefel, 2 Koffer. — Verloren: 1 Buch — die Verfassung von Schubart, mit gelbem Umschlage — auf dem Wege vom Olivaer Thor über die Promenade, Reitbahn, Poggenpfuhl nach dem Legethor. Abzugeben auf der Polizei-Direction.

Z. Zoppot, 13. März. Der in der Nacht zu heute wüthende Nordsturm ist für unsere Fischerbevölkerung verhängnißvoll geworden. Die Fischer Koy und Müller von hier, beide verheirathet, fuhren in der Nacht um 12 Uhr bei nur geringem Winde zum Fischfang aus. Während sie auf hoher See in voller Arbeit waren, wurden sie von dem plötzlich mit großer Kraft losbrechenden Sturm überrascht und sind bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Es ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sie ihr Grab in den Wellen gefunden haben. Ein zweites Boot, welches mit jenem zugleich ausfuhr, aber sich nicht so weit hinaus arbeitete, entging nur mit knapper Noth dem gleichen traurigen Schicksal, da es ihm gelang, noch das Ufer zu erreichen. Einen gleichen Unglücksfall meldet man aus dem benachbarten Glettkau, woselbst 3 Fischer, in der Nacht zum Fischen ausgefahren, bisher noch nicht zurückgekehrt, allem Vermuthen nach also ebenfalls ertrunken sind. — Heute Vormittag wurde hier der Leichnam eines unbekannten, anscheinend dem Schifferstande angehörenden Mannes an den Strand gespült, der, dem Aeußeren nach, schon längere Zeit im Wasser gelegen hat. Man vermuthet, daß es die Leiche eines Seefahrers Kamerke aus Oxhöft ist, welcher etwa 8 Tage vor Weihnachten mit seinem Bruder von Neufahrwasser nach Oxhöft zurücksegelte, ungefähr in der Höhe von Adlershorst mit seinem Boote kenterte, so daß beide Brüder ihren Tod in den Wellen fanden. Die Leiche des zweiten damals Verunglückten ist bisher noch nicht gefunden worden.

A. Stutthof, 12. März. Heute Vormittag trafen die gestern ausgebliebenen Briefe und Zeitungen, sowie

Kleineren Backeis über Tiegenort hier ein. Auf der Elbinger Weichsel herrscht starker Eisgang und konnte die Ueberfahrt beim sogenannten Neuen Licht nur mit großen Schwierigkeiten bewerkstelligt werden. Auf der Königsberger Weichsel ist an der Stutthöfer Fähre eine ungefähr 3 Kilometer lange Eisstopfung; der übrige Theil, sowie die verschiedenen unteren Weichselarme sind zum größten Theil eisfrei. Der Wasserstand ist bis dahin nur wenig über dem normalen. Das Haff ist zum größten Theil eisfrei.

* Der Stadt Marienburg ist durch allerhöchste Kabinets-Ordre die Genehmigung zur Herabsetzung des Zinsfußes ihrer im Jahre 1864 aufgenommenen Anleihe von 90 000 M. von 4½ auf 4% ertheilt worden.

△ **Marienburg**, 13. März. Heute Vormittags 10¾ Uhr entgleisten die Locomotive nebst Packwagen und 5 Güterwagen des Güterzuges No 311 aus Dirschau circa 200 Schritte vor dem hiesigen Bahnhofe an einer dort befindlichen Weiche, nachdem ¾ Stunde vorher der Nachtcourierzug aus Berlin diese Stelle glücklich passirt hatte. Die Maschine glitt vom Strange ab, und bohrte sich die eine Seite derselben bis an die Achsen in den weichen Erdboden und blieb dann in dieser schiefen Stellung stehen, während die zunächst folgenden 5 Wagen derartig auf und über einander geschoben wurden, daß namentlich der eine derselben vollständig zertrümmert wurde. Die entgleisten Wagen legten sich über sämmtliche Geleise, so daß diese Stelle für circa 2–3 Tage unpassirbar geworden ist. Nur dem Umstande, daß der Locomotivführer recht eilig und mit aller Energie bremste, ist es zu danken, daß der übrige Theil des Zuges unbeschädigt blieb. Der Unfall ist lediglich dem ungemein starken Schneetreiben und der Schneeanhäufung zuzuschreiben. Leider hat ein Bremser Quetschungen an der Brust erlitten; das übrige Begleitpersonal kam mit dem bloßen Schreck davon. Gegenwärtig verkehren die Züge hier derartig, daß ein Umsteigen der Personen und Umladen der Sachen bei den einzelnen Zügen stattfindet. — Da der diesjährige Eisgang als beendet zu betrachten ist, sind seit gestern die Schwalben im großen Marienburger Werder wieder aufgethaut. — In Folge des anhaltenden starken Sturmes und des bei Pieckel erfolgten Eisaufbruchs hat sich der Wasserstand der Nogat innerhalb der letzten 24 Stunden um mehr als 1 Meter gehoben; gegenwärtig markirt der Pegel 1,70 Meter. Seit Montag scheint das Wasser im langsamen Fallen begriffen zu sein. — Gestern wurde bei Schadwalde die Leiche einer weiblichen Person von der Nogat angeschwemmt. Dieselbe soll die des sich am 17 Dezember v. J. in der Absicht sich das Leben zu nehmen, von der Schiffbrücke hierselbst in die Nogat gesprungenen Dienstmädchens Lina Muchowski aus Schloß Caldowe erkannt worden sein.

r. **Marienburg**, 13. März. Der Stadthaushalts-Etat pro 1887/88 ist jetzt aufgestellt. In demselben sind in Ansatz gebracht worden für die Kämmerei-Verwaltung 82 125 M., Besoldungs- und allgemeiner Verwaltungsfonds 28 288 M., Bauten 7315 M., Kirchen- und Schulfonds 35 641 M., Stiftungsfonds 4467 M. und Armenfonds 23 314 M., insgesammt 181 651 M. Der Etat des letzten Jahres hat 174 941 M. betragen, so daß sich der nächste um 6710 M. erhöht. Dieser Mehrbetrag soll durch die neuen indirecten Steuern gedeckt werden, so daß eine weitere Erhöhung der directen Communalabgaben (bekanntlich 380 % der Klassen- und Einkommensteuer und 98 % der Gebäudesteuer) nicht in Aussicht genommen ist. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung am 11. d. Mts beschäftigte sich mit der von der Regierung angeregten Frage der Erbauung eines Schlachthauses und hat dieselbe einer gemischten Commission übertragen. Wenn sich nun die Annehmlichkeiten und Vortheile eines Schlachthauses nicht leugnen lassen, so dürfte es doch angesichts der finanziellen Calamität des städtischen Säckels und der hohen Steuerlast kaum möglich sein, die dafür erforderliche große Geldsumme zu beschaffen resp. die Bürgerschaft noch mehr zu belasten. — Durch den vor einiger Zeit eingeführten, sehr erfolgreichen Modus der Schlachtkarten-Einziehung und die durch das Falliment der Gewerbebank erfolgte Creditentziehung bei der hiesigen Sparkasse hat der früher recht gut florirende Wechselverkehr fast gänzlich aufgehört; oft haben größere Summen zinslos dagelegen und hat das Institut in dem letzten Jahre deshalb ohne Nutzen gearbeitet. Um nun dieser Calamität zu steuern, soll das Statut der Sparkasse einer Aenderung unterzogen werden.

W **Thorn**, 13. März. Der 90. Geburtstag des Kaisers wird hier in festlicher Weise begangen werden. Am Tage vorher soll das auf der Bromberger Vorstadt neuerbaute „Wilhelm-Augusta-Siechenhaus", eine Stiftung zu Ehren der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares, eingeweiht werden. Ferner ist ein Fackelzug und Zapfenstreich am Vorabend und Parade, Diner und Illumination in Aussicht genommen. Bei letzterer soll auch der Weichselstrom durch Fackeln und Theertonnen beleuchtet werden. In das „Wilhelm-Augusta-Siechenhaus" werden Sieche ohne Rücksicht auf die Confession aufgenommen. Einheimische Sieche finden kostenfreie Unterkunft. Auswärtige müssen ein Pflegegeld [illegible] entrichten. Zunächst ist die Aufnahme von 15 auswärtigen und 28 hiesigen Siechen in Aussicht genommen. Die Verpflegung derselben wird 2 Diakonissinnen übertragen. — Am 1. April cr. wird die vom Kreise mit staatlicher Unterstützung eingerichtete Hufbeschlag-Lehrschmiede eröffnet. Die Wahl des Pfarrers Herrn Andriessen aus Holten in der Rheinprovinz zum Prediger der hiesigen St. Georgengemeinde ist vom königl. Consistorium zu Danzig bestätigt worden.

* Der Kaiser hat zu den Kosten der Restauration der St. Marien-Domkirche in Cöslin ein Gnadengeschenk bis zum Betrage von 50 990 M. bewilligt.

△ **Pillau**, 13. März. Ein furchtbarer Schneesturm verwandelte heute früh das Fahrgeleise der ostpreußischen Südbahn in Fischhausen in einen großen Schneedamm. Die Strecke konnte von den fälligen Zügen nicht passirt werden. Die durch Hunderte von Arbeitern sofort in Angriff genommene Säuberung der Bahnstrecke hatte nur einen geringen Erfolg, denn in ganz kurzer Zeit waren die freigelegten Stellen von neuen Schneemassen verschüttet. Der von hier nach Königsberg abgehende Frühzug konnte erst eine Stunde später von Pillau abfahren und brauchte zu seiner Beförderung [illegible]. Der von Königsberg hier kommende Vormittagszug, der durch 2 Maschinen befördert wurde, traf hier mit zwei Stunden Verspätung ein. Güterzüge von und nach Königsberg konnten überhaupt nicht abgelassen werden und auf der Secundärstrecke Fischhausen-Palmnicken war jede Verbindung absolut unterbrochen. Der Palmnicker Zug war vollständig verschneit und mußte ausgegraben werden. Nach Mittheilung der von Königsberg hier eingetroffenen Personen sind solch mächtige Schneeanhäufungen noch nicht vorgekommen. Die Einschnitte der Eisenbahnlinie wurden durch Schneewehen vollständig gesperrt. Die Einschnitte zwischen Neuhäuser-Fischhausen bei Schloß Fischhausen sind bis zur Höhe des Schloßberges — ungefähr 30 Fuß — vollständig zugeschneit. — Der Schiffs-Capitain Neumann aus Königsberg, Führer des zur Königsberger Rhederei gehörigen Barkschiffes „Fare well", hat sich dieser Tage in London an seinem Kahne mit einem Revolver erschossen. — [illegible] Dampfer „Auguste" das Malheur, [illegible] Dampfer [illegible] Kalshamn in Schweden eingetroffen [illegible] Torpedo Divisionsboot (Nr. 9) und das Torpedoboot [illegible] Kiel [illegible] Marine-Abnahme-Commission [illegible] sechs italienische Torpedoboote erwartet.

* Der Oberförster Klevenkuber zu Dingken [illegible] Gumbinnen ist zum Forstmeister mit dem Range der Regierungsräthe in Gumbinnen ernannt und die bisher von ihm verwaltete Stelle in Dingken dem Oberförster Schneider übertragen worden.

✉ **Bromberg**, 13 März. Gestern fand in Moritz' Hotel hier die neunte **Generalversammlung des „Ostdeutschen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie"** statt. Dieselbe war von ca. 40 Mitgliedern, unter denen sich die Vertreter von 14 Zuckerfabriken befanden, besucht. Unter den Anwesenden befand sich u. A. auch der Vorsitzende des Hauptvereins sämmtlicher deutschen Zuckerfabriken, Geh. Rath Kieschke-Berlin. Den Vorsitz führte Herr Director Grundmann-Tapian. Nach erstattetem Kassenberichte wurde als Vertrauensmann an Stelle des Hrn. Bloßfeld-Schwetz Herr Director Baude-Amsee gewählt. Nach Erledigung einer Statutenänderungs-Frage nahm die Versammlung Kenntniß von einem Schreiben des technischen Vereins für Zuckerfabrikanten in Magdeburg. Nach demselben hat der genannte Verein in einer am 25. Januar cr. stattgefundenen Versammlung nach Erörterung der Frage wegen Beschränkung im Anbau der Rüben beschlossen, darauf hinwirken zu wollen, für die nächste Bestellung möglichst eine um 5 Procent kleinere Ackerfläche mit Rüben anzubauen, und richtet an den Zweigverein der Zuckerrüben-Interessenten bezw. an den Vorstand die Bitte, dahin zu wirken, einen möglichst gleichen Beschluß herbeizuführen. — Der folgende Gegenstand der Tagesordnung, Antrag Pelplin: „Wie schützen sich die Zuckerfabriken vor Verlusten bei Zuckerverkäufen" gab zu einer längeren Debatte Veranlassung. Bei Begründung des Antrages wurde auf die Verluste hingewiesen, welche einzelne Zuckerfabriken in ganz neuester Zeit durch den Zusammenbruch einer Danziger Bankfirma (Leop. Goldstein) zu beklagen gehabt haben. Nachdem sich mehrere Redner über diesen Gegenstand geäußert, beschloß die Versammlung, eine Commission zu wählen, die sich eingehender mit demselben beschäftigen und dem Vereine später Mittheilung machen soll. Verlangt wurde von einem Redner, daß die „Lagerscheine" nicht übertragbar sein und erst in Kraft treten sollten, wenn die Regulirung des Kaufs erfolgt, nämlich die Waare bezahlt sei. So sei es vorgekommen, daß „Lagerscheine" von der obigen Danziger Firma verpfändet worden sind und für die Fabrik verloren gingen. In die bezeichnete Commission wurden mit dem Rechte der Cooptirung die Herren Director Langerfeld (Danziger Privatbank), Kaufmann Wanfried-Danzig, Director Lingner und Herr Richter gewählt. — Damit war der geschäftliche Theil der Tagesordnung erledigt und nach einer kurzen Pause begannen die allgemeinen Verhandlungen. Hr. Domänenpächter Kreh-Althausen sprach über Unfallversicherungs-Vorschriften. Hierbei gelangte ein von einer Commission ausgearbeiteter Entwurf zur Kenntniß der Versammlung, welcher auf der nächsten Generalversammlung des Hauptvereins durchberathen bezw. festgestellt werden soll. Hr. Director Lingner erklärte sich gegen derartige generelle Unfallversicherungsvorschriften. Eine von ihm in dieser Beziehung gestellte Resolution wurde abgelehnt, dagegen der Antrag angenommen, daß der in Rede stehende Entwurf zur Berathung auf der Generalversammlung des Hauptvereins kommen möge. — Es folgte ein Vortrag des Herrn Dr. A. Herzfeld-Berlin über das Thema: „Welche Methode der Rübenuntersuchung eignet sich am besten zur Werthbestimmung der Kaufrüben und in welcher Weise ist der Preis derselben zu berechnen? Redner besprach zunächst die verschiedenen Methoden zur Ermittelung des Zuckergehalts der Rüben und meinte im Verlaufe seines Vortrages, daß eine bestimmte allgemeine Formel zur Ermittelung des Werthes sich nicht aufstellen ließe. Der Werthfactor der Rüben wird aber immer auf den Zuckergehalt derselben zurückzuführen sein. — Nachdem der Vorsitzende dem Herrn Dr. Herzfeld für seinen Vortrag, an den sich keine Diskussion schloß, gedankt hatte, sprach ersterer sich über die gegenwärtige Lage der Zuckerindustrie aus, die er als gerade nicht allzurosig schilderte. — Bei dem letzten Gegenstande der Tagesordnung: „Freie Besprechungen" richtete einer der Anwesenden an die Versammlung die Frage, ob etwas Näheres über die in den Zeitungen enthaltene Mittheilung bekannt sei, daß die Regierung beabsichtige, die jetzt 18 M. betragende Ausfuhrvergütung pro 100 Kilogr. auf 15,30 M. zu ermäßigen, und die Regierung eine Reform der Zuckerbesteuerung in die Hand nehmen will. Herr Geh Rath Kieschke bemerkte, daß diese Nachricht nicht von officieller Seite komme. Es sei bedenklich für die Regierung, wollte sie jetzt durch die einzuschlagende Reform selbst sagen, sie habe sich bisher auf falscher Fährte befunden, — daher glaube er auch nicht an die Richtigkeit dieser Nachricht. Ein gemeinsames Mahl folgte auch diesmal den Verhandlungen.

Vermischte Nachrichten.

AC. **London**, 11. März. Aus Glasgow und dem westlichen **Schottland** wird starker **Schneefall** gemeldet. Zwischen Glasgow und Edinburgh liegt der Schnee einen halben Fuß hoch und verspäteten sich deshalb heute die Eisenbahnzüge. Die Farmer sind sehr in Sorge um ihre Heerden, da die Zeit nahe ist, wo die Schafe Lämmer bekommen. Auf vielen Eisenbahnen stockt der Verkehr.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. März. (W. T.) Hier und in London liegen keinerlei Bestätigungen der „Standard"-Meldung über den angeblichen erfolglosen Mordversuch gegen den Zaren vor.

Petersburg, 14. März. (W. T.) Das Kaiserpaar ist mit dem Thronfolger gestern nach Gatschina übergesiedelt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14. März.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	81,20	81,70
April-Mai	161,50	161,00	Lombarden	146,50	147,00
Mai-Juni	162,20	161,50	Franzosen	389,50	390,50
Roggen			Cred.-Actien	467,00	469,50
April-Mai	124,50	124,50	Disc.-Comm.	194,7	194,90
Mai-Juni	125,00	125,00	Deutsche Bk.	158,20	157,00
Petroleum pr.			Laurahütte	76,75	77,90
200 ℔			Oestr. Noten	159,60	159,40
März	22,40	22,40	Russ. Noten	181,60	183,35
Rüböl			Warsch. kurz	181,40	183,20
April-Mai	44,60	44,50	London kurz	—	20,39
Mai-Juni	44,90	44,80	London lang	—	20,28
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	38,80	38,70	SW-B. g. A.	59,30	59,00
Juli-August	40,60	40,50	Danz Privat-		
4% Consols	105,10	105,20	bank	137,00	136,50
3½% westpr.			D. Oelmühle	108,50	107,50
Pfandbr.	96,40	96,50	do. Priorit.	106,75	106,60
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	95,00	94 40
5% Rum. G.-R.	92,60	92 20	do. St-A.	36,90	36,60
Ung. 4% Gldr.	80,0	79,90	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	56 50	57,20	Stamm-A.	64 50	65,00

1884er Russen 94,60. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: abgeschwächt.

Frankfurt a M., 12 März. (Effecten-Societät.) Schluß.) Creditactien 226½, Franzosen 194⅝, Lombarden 71½, Galizier 160½, Aegypter 73,10, 4% ungar. Goldrente 79,80, 1880er Russen 81,20 Gotthardbahn 96,90, Disconto-Commandit 195,30. Fest.

Wien, 12 März (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,10, 5% österr. Papierrente 96,90, österr. Silberrente 80,70, 4% österr. Goldrente 110,90, 4% ungar. Goldrente 100,20, 5% ungar. Papierrente 87 50, 1854er Loose 125,75, 1860er Loose 133,00, 1864er Loose 165,00, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 286,50, Franzosen 244 00, Lombarden 92,00, Galizier 202,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 221,50 Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 161,00, Elbthalbahn 157,75, Kronprinz-Rudolfbahn 183,75, Nordbahn 2370,00, Conv. Unionbank 216,00, Anglo-Austr. 108,00, Wiener Bankverein 93,80, ungar. Creditactien 294,50, Deutsche Plätze 62,65, Londoner Wechsel 127,85, Pariser Wechsel 50,35, Amsterdamer Wechsel 105,45, Napoleons 10,10, Dukaten 5,97½, Marknoten 62,67½, Russische Banknoten 1,14¾, Silbercoupons 100, Länderbank 237,75, Tramway 215,25, Tabakactien 51,75.

Amsterdam, 12. März Getreidemarkt. Weizen pr Mai 217. — Roggen pr März 118–119, pr Mai 120.

Antwerpen, 12. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer flau. Gerste unbelebt.

Antwerpen, 12. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez., 15⅛ Br., pr April 15⅛ Br., pr Juni 15⅛ Br., pr Sept.-Dez. 16⅛ Br. Ruhig

Paris, 12 März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen träge, pr März 23 80, pr April 24 10, pr Mai-Juni 24,50, pr Mai-August 24 90. — Roggen ruhig, pr März 14,30, pr Mai August 14,90. — Mehl matt, pr März 52,75, pr April 53,40, pr Mai-Juni 54,25, pr Mai August 54,75 — Rüböl matt, pr März 58,75, pr April 58,50, pr Mai-Aug. 55, pr Sept.-Dez. 53,50. — Spiritus matt, pr März 40,75, pr April 41,25, pr Mai-August 42,25, pr Sept.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 12. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,90, 3% Rente 81,57½, 4½% Anleihe 109 65, italienische 5% Rente 97,25, Oesterr. Goldrente 90½, ungarische 4% Goldrente 80¹⁄₁₆, 5% Russen de 1877 100,10, Franzosen 487,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 200,00, Lombardische Prioritäten 315, Convert. Türken 14,25, Türkenloose 32,25, Credit mobilier 301,00, 4% Spanier 65⁵⁄₁₆, Banque ottomane 507,00, Credit foncier —, 4% Aegypter 372, Suez-Actien 2030,00, Banque de Paris 743,00, Banque d'escompte 475,00, Wechsel auf London 25,37½, 5% privil. türk. Obligationen 356,00, neue 3% Rente —, Panama-Actien 396.

London, 12. März An der Küste angeboten 2 Weizenladungen — Wetter: Naßkalt.

London, 12. März Consols 101⅝, 4proc. preußische Consols 103¾, 5procentige italienische Rente 95⅝, Lombarden 7⅞, 5% Russen de 1871 93, 5% Russen de 1872 95, 5% Russen de 1873 94⅞. Convert Türken 13⅞, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87½, 4% ungar. Goldrente 79⅝, 4% Spanier 64⅞ 5% privil Aegypter 96⅛, 4% unit. Aegypter 73¼, 3% garant. Aegypter 98. Ottomanbank —. Suezactien 79¼. Canada-Pacific 62⅛. Silber geschäftslos, Platzdiscont 2¾ %. In die Bank flossen heute 15000 Pfd Sterl.

Glasgow, 12. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 849 615 Tons gegen 700 081 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 71 gegen 95 im vorigen Jahre.

Newyork, 12. März (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84¼, Cabl. Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅝, Erie-Bahn-Actien 33⅜ Newyorker Centralb.-Actien 113, Chicago-North-Western Actien 115⅞ Lake-Shore-Actien 94⅝, Central-Pacific-Actien 36¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 58⅞, Louisville u. Nashville-Actien 61¾, Union-Pacific-Actien 57¾, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 91⅝, Reading u Philadelphia-Actien 37⅞, Wabash-Preferred-Actien 29¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60⅛, Illinois Centralbahn-Actien 129¾. Erie-Second-Bonds 98½ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9¹⁄₁₆, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 63 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁹⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio-) 14½. — Schmalz (Wilcox) 8,00, do Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 8,00 Speck 8¾. — Getreidefracht 2.

Newyork, 12. März. Wechsel auf London 4,84¼, Rother Weizen loco 0,91½, pr März 0,90¾, pr April 0,91½, pr Mai 0,92¼, Mehl loco 3,45, Mais 0,49½. Fracht 2 d, Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁹⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14 März.

Weizen loco transit behauptet, inländisch flau, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–133℔	150–160 M. Br.	147-159 M. bez.
hochbunt	126–133℔	150–159 M. Br.	
hellbunt	126–133℔	148–157 M. Br.	
bunt	126–130℔	147–156 M. Br.	
roth	126–135℔	152–159 M. Br.	
ordinair	122–130℔	130 144 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 148 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr April-Mai und Mai-Juni 148 M. Br., 147½ M. Gd., pr Juni-Juli 149½ M. Br., 149 M. Gd., pr Septbr.-Oktober 150½ M. Br., 150 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120℔ 106½–108½ M., transit 92 M. feinkörnig pr 120℔ transit 91 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 108 M., unterpoln 92 M. transit 91 M.
Auf Lieferung pr April-Mai inländ. 111 M. Br., 110½ M. Gd., transit 92 M. bez

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. große 118/20℔ 106–130 M.
Erbsen pr Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 100 M., Futter- 95 M.
Raps pr Tonne von 1000 Kilogr. 172–175 M. bez.
Kleesaat pr 100 Kilogr. weiß 76–84 M., roth 62–70 M., schwedisch 72 M.
Kleie pr 50 Kilogr. 3,55–3,80 M.
Spiritus pr 10 000 % Liter loco 36 M. bez.
Rohzucker unverändert, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit pr 50 Kilogr 10 60 M. bez
Nachproducte, Basis 75 % Rendement incl Sack franco Neufahrwasser pr 50 Kilogr. 16,50 M. bez

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig den 14 März

Getreidebörse (H. v. Morstein) Sonnabend Nachts und gestern starker Schneefall bei ziemlich heftigem Sturm heute Thauwetter Wind: NW.

Weizen. Bei guter Kauflust konnten für Transitweizen unveränderte Preise bedungen werden. Dagegen sind inländische Weizen von Exporteuren ganz vernachlässigt, in Folge dessen waren Inhaber gezwungen, 1–2 M. billiger an den Consum abzugeben. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 134℔ 149 M., bunt 128/9℔ 153 M., hellbunt 127℔ 154 M. weiß 131℔ 157 M., 133℔ 158 M., milde roth 132℔ 154 M., streng roth 133℔ 157 M., Sommer- 132℔ 156 M., 133℔ 159 M. pr Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 128℔ 147 M., glasig 130/1℔ 148 M., gutbunt 130℔ 149 M., hellbunt 127/8℔ 147 M., 130℔ 150 M., 133℔ 151 M., fein hochbunt 132℔ 155 M., hochbunt glasig 133℔ und 134℔ 154 M., 134℔ 155 M. pr Tonne. — Termine April-Mai 148 M. Br., 147½ M. Gd., Mai-Juni 148 M. Br., 147½ M. Gd, Juni-Juli 149½ M. Br., 149 M. Gd., Septbr-Oktober 150½ M. Br., 150 M. Gd. Regulirungspreis 148 M.

Roggen bei kleinen Ankünften unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen 125/6℔ 108 M., 127/8℔ 107½ M., dunkel 127/8℔ 106½ M., polnischen zum Transit 125℔ 92 M., russ. zum Transit schmal 126/7℔ 91 M. Alles pr 120℔ pr Tonne Termine April-Mai inländisch 111 M. Br., 110½ M. Gd., transit 92 M. bez. Regulirungspreis inländischer 108 M., unterpolnischer 92 M., transit 91 M.

Gerste. Bei sehr mäßiger Kauflust sind Preise als unverändert zu bezeichnen. Gehandelt ist inländische große 117℔ 106 M., hell 120℔ 116 M., weiß 113℔ 124 M., Imperial 108℔ 126 M., 108 9℔ 130 M. pr Tonne. — **Erbsen** inländische Victoria- erzielten 156 M., polnische zum Transit Mittel- 100 M., grüne besetzt 95 M. pr Tonne. — **Raps** russischer zum Transit 172, 175 M. pr Tonne bezahlt. — **Senf** russischer braun 128 M. pr Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 38, 40, 42 M., roth 31, 35 M., schwedisch 36 M. pr 50 Kilo bezahlt. — **Thymothee** 26 M. pr 50 Kilo gehandelt — **Weizenkleie** grobe 3,80, mittel 3,55, 3,60 M. pr 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 36 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. März. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus war am Montag reichlicher zugeführt, wodurch ein Rückgang von ¼ M. veranlaßt wurde; bei täglich guter Frage hob sich der Preis bis gestern wieder um ¾ M., so daß eine Besserung von ½ M. gegen letzten Sonnabend erübrigte. In Terminen fanden nur geringe Umsätze statt, die Preise haben sich für die näheren Sichten etwas gebessert. Zugeführt wurden vom 5 bis 11. März 170 000 Liter, gekündigt 10 000 Liter. Bezahlt wurde loco 36½, 37, 37¼ M. u. Gd., März 36½, 37 M. Gd., Frühjahr 37¼ 37½ M. Gd., Mai-Juni 38 M. u. Gd., Juni 38½ M. Gd., Juli 39¼, 39½ M. Gd., August 40¾ M. Br., Septbr. 41¼ M. Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 12. März Getreidemarkt. Weizen niedriger, loco 158–163, pr April-Mai 162,00, pr Juni-Juli 165,50. — Roggen flau. loco 115–119, pr April-Mai 121,50, pr Juni-Juli 124,00. — Rüböl unverändert, pr April-Mai 44 00 — Spiritus steigend, loco 37 90, pr April-Mai 37,80, pr Juni-Juli 38,90, pr August-Septbr. 40,50. — Petroleum loco 11 30

Berlin, 12. März. Weizen loco 150 173 M., pr April-Mai 161¾–160¾–161 M., pr Mai-Juni 162½ bis 161½ M., pr Juni-Juli 163½–162¾ M., pr Juli-August 164½–163½ M., pr Septbr-Oktbr. 165¼–164½–164¾ M. — Roggen loco 122–126 M., guter inländischer 124 M. ab Bahn, pr April-Mai 125–124½ bis 124½ M., pr Mai-Juni 125½ bis 124¾–125 M., pr Juni-Juli 126¼–125½–125¾ M., pr Juli-August 127½–127 M., pr Sept-Oktober 130 bis 129½ M. — Hafer loco 99–133 M. ost- und westpreuß 110–118 M., pomm. und uckerm. 113 118 M., schlesischer und böhm. 110–118 M., feiner schlesischer, preuß und pommerscher 120–126 M., pr April-Mai 100–99½ M., pr Mai-Juni 102–101¾ M., pr Juni-Juli 104–103½ M., pr Juli-Aug. 106–105¼ M., pr Sept.-Oktbr. 110–109½ M. — Gerste loco 110–190 M. — Mais loco 100 bis 114 M., pr April-Mai 105½ M., pr Mai-Juni 105⅝ M., pr Sept.-Oktbr. 108½ M. — Kartoffelmehl pr März 16,50 M., pr März-April 16,40 M., pr April-Mai 16 30 M., pr Mai-Juni 16,50 M. — Trockene Kartoffelstärke pr März 16,50 M., pr März-April 16,40 M., pr April-Mai 16.30 M., pr Mai-Juni 16,50 M. — Feuchte Kartoffelstärke pr März-April 8,30 M. — Erbsen loco Futterwaare 118–127 M., Kochwaare 148–200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22–22,75–21,50 M., Nr. 0 21,00 bis 19,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18 75 bis 17,75 M., Nr. 0 und 1 17,00–16,00 M., ff. Marken 19,00 M., pr März 17,00–16,95 M., pr März-April 17,00–16,95 M., pr April-Mai 17,00–16,95 M., pr Mai-Juni 17,15 bis 17,10 M., pr Juni-Juli 17,30–17,25 M., pr Juli-August 17,45 17,40 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,3 M., pr März 44,7 M., pr April-Mai 44,3–44,5 M., pr Mai-Juni 44,7–44,8 M., pr Septbr.-Okt. 45,5 M. — Petroleum loco 21,3 M., pr März 21,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 38,2 M., pr März 38,1 M. pr März-April 38,1 M., pr April-Mai 38,7–39,0–38,7 M., pr Mai-Juni 38,9–39,1–38,9 M., pr Juni-Juli 39,8–40–39,8 M., pr Juli-August 40,5–40,7–40,5 M., pr August-Septbr. 41,1–41,3–41,1 M., pr Sept.-Oktbr. 41,7–41,9–41,7 M.

Magdeburg, 12. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 96 % 20,00 M. Kornzucker, excl., 88° Rendem. 19,10 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,60 M. Unverändert. Gem. Raffinade mit Faß 24 50 M., gem. Melis I. mit Faß 23,25 M. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr März 10,55 M. Gd., 10,60 Br., pr April 10,85 M. bez., 10,87½ M. Br., pr Mai 10,95 M. bez. pr Juni 11,22½ M. bez., 11,27½ M. Br. Stetig wenig Geschäft. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 265 000 Ctr.

Schiffsliste.

Neufahrwasser 12 März Wind: SSO.

Angekommen: Rocklands (SD.), Caster, Middlesbro, Roheisen.

Gesegelt: Carl August, Lüder, Memel, Ballast. — Ella (SD), Bartels, Libau, leer. — Orion, Mathiesen, Philadelphia, alt Eisen und Fässer. — Apollo (SD.), Schrage, Passages via Leith Sprit und Zucker. — Blonde (SD), Brettschneider, London, Getreide und Güter. — Ellida (SD.), Adamsen, Leith, Holz. — Ben Aigen, Taylor, Landskrona, Kleie. — Queen of the Isle, Charleson, Trelleborg, Kleie und Oelkuchen.

13. März. Wind: NNO.

Angekommen: Martha, Dobbrick, Pillau. Holz (bestimmt nach Greifswalde) — Lucie, Osse, Elbing, Holz (bestimmt nach Bremen).

Retournirt: Carl August, Lüder.

14. März Wind: W.

Angekommen: Paul (SD.), Waak, Kiel, leer.

Gesegelt: Carlos (SD.), Plath, Rotterdam, Getreide und Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. März. Wasserstand: 3,43 Meter.
Wind: SW. Wetter bewölkt, trocken, windig.
Nachts Frost.

Stromab:

John (Güterdampfer „Anna"), Sichtau u. Co., Kayserlingh, Weigel, Thomas, Tick, Creditbank von Donimierski, Kalkstein, Litkowski, Silberstein Riefflin, Thorner Spritfabrik, Dietrich u Sohn. Thorn und Leibitsch nach Danzig, Zuckau, Neuenburg, Mewe, Graudenz, Schwetz und Lübeck, 7993 Kilogr. Weizen, 175 Kg Nudeln, 10 100 Kg. Weizenmehl, 2120 Kg. Honigkuchen, 408 Kg schmiedeeiserne Fenster, 10 519 Kg. Sprit, 50 Kg. Möbel, 5008 Kg. Essigsprit, 50 Kg eiserne Eggen, 672 Kg. Fenchelspiritus, 50 Kg. Fastagen, 25 000 Kg Petroleumgebinde, 698 Kg. leere Kisten.

Meteorologische Depesche vom 14. März.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Grad	Anm.
Mullaghmore	760	NW	5	wolkig	4	
Aberdeen	759	NW	3	heiter	–1	
Christiansund	756	OSO	2	halb bed.	–4	1)
Kopenhagen	760	SSO	4	wolkig	–3	
Stockholm	760	W	2	heiter	9	
Haparanda	757	N	2	wolkenlos	–20	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	736	N	1	Schnee	9	
Cork, Queenstown	763	NNW	4	heiter	—	
Brest	763	NO	3	bedeckt	0	
Helder	7 9	S	1	heiter	–4	2)
Sylt	758	still	—	wolkig	–3	
Hamburg	760	SW	2	wolkenlos	–4	3)
Swinemünde	761	SSO	5	wolkig	–5	4)
Neufahrwasser	762	WNW	2	heiter	–9	5)
Memel	761	N	1	wolkig	6	6)
Paris	761	N	1	wolkenlos	6	
Münster	760	S	1	wolkenlos	–7	
Karlsruhe	758	NO	3	bedeckt	–3	
Wiesbaden	760	NO	3	heiter	3	
München	755	NO	5	Schnee	–7	
Chemnitz	763	SO	1	wolkig	–10	7)
Berlin	76[illegible]	W	1	wolkenlos	3	
Wien	762	still	—	Schnee	–5	
Breslau	761	W	2	bedeckt	–4	
Ile d'Aix	759	NO	6	wolkig	2	
Nizza	760	O	1	bedeckt	12	
Triest	754	SO	3	bedeckt	13	

1) See leicht bewegt. 2) See sehr ruhig. 3) Starker Reif. 4 Nachm. Schnee. 5) Nachts starker Schneefall. 6) See ruhig. 7) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdrucks von Südwestirland nach Nordwestdeutschland und von dort südostwärts nach Ungarn, während über der Nordsee, Südfrankreich und dem Innern Rußlands Depressionen lagern. Ueber Centraleuropa ist das Wetter kalt, im Norden bei meist schwachen, vorwiegend südlichen und südwestlichen Winden ziemlich heiter, im Süden bei schwachen bis starken nordöstlichen Winden trübe. Ueber dem Alpengebiete, sowie über Oesterreich-Ungarn finden Schneefälle statt Die Frostgrenze verläuft von Biarritz ostwärts über Triest nach dem Schwarzen Meere hin. In Westgroßbritannien herrscht Frostwetter. Paris meldet — 5½, München — 7½, Kassel — 8, Rügenwaldermünde — 11, Haparanda — 20 Grad. In Süddeutschland ist ziemlich viel Schnee gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
13	12	753,3	–3,7	NNW., Schneesturm.
14	8	760,9	6,9	WNW, flau, hell u. heiter.
	12	76[illegible],9	–2,2	Süd „ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Uns wurde heute ein Sohn geboren
Danzig, den 12. März 1887. (4691
Otto Perlewitz u. Frau.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut
Carl Volmar
4660) und Frau.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Margarethe** mit dem Königl. Premier-Lieutenant im Ulanen Regiment Kaiser Alexander III von Russland (Westpreussisches) Nr. 1 Herrn **Adolf Nadolny** zeige ich hiermit an.
Liegnitz, im März 1887.
Verwittw. Generalin v. Malachowski, geb. v. Steinbach.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe von Malachowski**, jüngsten Tochter der verwittweten Frau Generalin **v Malachowski**, geb. v. Steinbach in Liegnitz, beehre ich mich hiermit statt jeder besonderen Bekanntmachung ergebenst anzuzeigen. (4662
Militsch in Schlesien, im März 1887.
Adolf Nadolny,
Premier Lieutenant im Ulanen-Regt Kaiser Alexander III von Russland (Westpreussisches) Nr. 1.

Heute Vormittag 9¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden in Folge eines Schlaganfalls unsere innig geliebte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Marie Kauffmann,
geb. Meyer,
im 81. Lebensjahre.
Dieses zeigen hiermit, statt jeder besonderen Meldung, tiefbetrübt an (4667
Danzig, den 13. März 1887
Die Hinterbliebenen

Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die Predigerwittwe
Josephine Feyerabendt,
geb Haffner,
in ihrem eben vollendeten 73. Lebensjahre
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 12. März 1887.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Petrikirchhofs (halbe Allee) aus statt. 4 51

Heute Morgen 8½ Uhr entschlief sanft nach fünftägigen qualvollen Leiden an der Diphtheritis auch unser heißgeliebter Sohn
Oskar
im Alter von 2 Jahren und 2 Mon. was in tiefstem Schmerze anzeigen
Danzig, den 13. März 1887.
4677) P. Auran und Frau.

Auction
Hundegasse 53, I.
Dienstag, den 15. März cr.
Vorm. 10 Uhr,
werde ich in meinem Bureau:
diverse Stücke Wachsparchend, Ledertuche, Läuferstoffe, Gummi-Tischdecken, 7 Ballen Tapeten, Rouleaux, Plüschvorlagen, Kokosmatten, ein Tapetengestell, 3 Wiener Stühle, 2 Marmorplatten &c
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Danzig, den 14 März 1887.
Gross,
4710) Gerichtsvollzieher, Hundegasse 53, I.

Auction mit Pferden.
Dienstag, den 15. März cr., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Lagerplatz der Oelmühle, Hopfengasse 74
3 starke Arbeitspferde
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden. 4 45

Hamburg-Danzig.
Dampfer „August" wird circa den 21. März von Hamburg nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen
L. F. Mathies & Co.
Hamburg.
Ferdinand Prowe
Danzig. (4552

Nach Christiania
prompte Dampfer-Gelegenheit. Güter-Anmeldungen erbitten (4560
Storrer & Scott.

Nach Kopenhagen
ladet hier zwischen 17./19. März D. „Romny", Capt. Soerensen. Güteranmeldungen bei (4333
F. G. Reinhold.

General-Versammlung
der Israelitischen
Kranken-Unterstützungs-Kasse
Montag, den 28. März 1887,
Abends 6 Uhr im Kaiserhof.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht } pro 1886.
2. Kassenbericht }
3. Wahl von 3 Kassenrevisoren.
4. Wahl des Gesammt-Vorstandes.
Der Vorstand. (4499

Ich ertheile Unterricht in allen Sprachen und in der Mathematik, auch können noch Schüler in meine Privatschule aufgenommen werden. (4556
Sachsze, Pfarrer a. D.,
Langgasse 76 II.



Danzig—Plehnendorf, Rothebude, Schöneberg, Palschau.

Die regelmäßigen Tourfahrten werden mit dem heutigen Tage eröffnet. Bis auf Weiteres bleibt der vorjährige Fahrplan in Kraft.
Zum Empfang von Waaren liegt täglich von 9 Uhr Vorm bis 2 Uhr Nachm. ein Dampfboot am Kühmthor bereit und bitten wir die Herren Absender nur dort zu verladen, da uns die Abnahme der Waaren am gr. Thor untersagt ist. (46 8
Gebr. Habermann & Co.

Vorräthig bei **A. Trosien. Petersiliengasse 6:**
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, Jahrgang 1880 und 81, à 13 Bde., eleg. geb., M. 5 Bogatzki, Goldenes Schatz-Kästlein M. 2. Brockhaus großes Conversations-Lexikon mit sämmtl. Illustrationen und Karten, die bis jetzt erschienenen 15 Bde. in eleganten Einbänden, wie neu, 112 M. 50 ₰ 10. Aufl. 15 Bde. M. 18. 9. Aufl. 15 Bde. M. 12. Brockhaus kleineres Conversations Lexikon mit Karten und Illustrationen, 2 Bde. 886, neu, M. 18. Diverse Bde. Fliegende Blätter, ungeb., à M. 3. Byron's Werke, übersetzt von Gildemeister, 6 Bde. in 3 Einbdn. M. 10, übersetzt von Neidhardt M. 7,50. Gerock's Palmblätter, illustrirte Prachtausgabe M. 10. Gerok's Sonntagsblatt, à Jahrgang M. 3. Göthe's Werke in 12 eleganten Bänden mit Illustrationen M. 15. Handbuch des Grundbesitzes im deutschen Reich: Westpreußen, Ostpreußen, Brandenburg, Pommern à M. 4, Sachsen, Schlesien à M. 6. Handbuch des Verkehrswesens im deutschen Reich, zusammengestellt von Lange. M. 4. Hallberger's Illustrated Magazine conducted by Freiligrath 1875, 76, 77. Jeder Jahrgang in 2 eleg. Einbänden M. 6,50 Heinrich Heine's sämmtliche Werke in 12 Bänden, eleg. geb. Ausgabe zu 6, 9, 12 M. Italicas Kunstschätze. Sammlung der hervorragendsten Bilder und Statuen aus Rom, Neapel &c Herausgegeb von Eckstein. 2 Bände M. 50 Kiepert's großer Atlas des Himmels und der Erde M. 18. Klasing, Naturgeschichte der deutschen Vögel mit Berücksichtigung ihrer Haltung und Wartung M. 3 Marlitt, im Schillingshof M. 6,50 Meisterwerke der Holzschneidekunst, Band 6, 7 8 à M. 9. Meyer's Conversations-Lexikon, 2. Aufl 15 Bde. M. 30, 3. Aufl. 16 Bde. M. 50. Milton, das verlorene Paradies und das wiedergefundene Paradies, elegant geb. M. 3. Renan, Leben Jesu, deutsch von Eichler, M. 3. Schiller's sämmtl. Werke in 1 Originalband M. 3,50, in 2 Bänden M. 5, Prachtausgabe in 4 Originalbdn. M. 36. 47 Bände Walter Scott's Werke M. 12. Schorer's Familienblatt, Bd. 6, M. 3. Stieler's Hand-Atlas in 90 Karten, neueste Aufl in elegantem Einband M. 36 Tieck, Phantasus, Samml. v Märchen, Erzählungen, Schauspielen, 3 Bde, M. 5. Violet, Geschichte der Danziger Nehrung M. 1,50. Voigt, Geschichte Marienburg's, mit Abbildung d Marienburg M. 7,50. Voltaire's satirische Romane M. 3 Illustrirte Welt 1886 M. 3 Winterfeld, Geschichte des Krieges 1870 71, geb. eleg. M. 4. Wolff, Hausschatz der Volkspoesie M. 2,50 Julius Verne's Schriften in der neuen billigen Ausgabe, à Bd 75 ₰ 4129

Oberhemden
von feinem elsasser Stoff und **tadellosem Sitz,** liefert in saubersten Ausführung preiswerth von **4 Mk.** an
Julius Dauter,
Leinenwaaren- u. Wäsche-Geschäft, 6 . Scharrmachergasse 3, Zeughausseite.



Berliner Weißbier
von
C. F. W. Müller
in Danzig.
Erfrischungsgetränk 1. Ranges.
Garantie für Reinheit.
Agenten in allen Städten gesucht.

Unter Controle der hiesigen Samen-Control-Station
empfehle ich zu den billigsten Marktpreisen: **Rothklee, Spätklee, Weissklee, Schwedisch Klee, Gelbklee, Wundklee, Inkarnatklee, Thymothee, Seradella, echte Provence-Luzerne, englische und ital. Raygräser, Knaulgras, sonstige Gräser, Senf, Blaumohn, amerik. Pferdezahn-Mais, Spörgel, Wicken, gelbe und blaue Lupinen, Dotter, Leinsaat,** sowie sämmtliche Sämereien und Saatgetreide. (4688
Julius Itzig.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!
Brandt-Kaffee
von Robert Brandt in Magdeburg
bietet den vollkommensten Kaffee-Ersatz und ist als Mischung zum Bohnen-Kaffee sehr geschätzt
Den alten Cichorienfabrikaten unbedingt vorzuziehen, durch hohe Ergiebigkeit noch billiger, ist Brandt-Kaffee unentbehrlich in jedem Haushalt.
Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.
Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.
Vertreter für Danzig Herr A. E. Schulz. (2250

Nachlaß-Auction
Schwarzes Meer 21, 2 Tr.,
Donnerstag, den 17. März 1887 Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Erben den Nachlaß des verstorbenen Rentiers Herrn A. Hannemann an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
1 mah Cylinderbureau, 1 do. Pfeilerspiegel, 1 do. Spiegelspind, 1 do Kleiderschrank, 1 do. Sopha (neu bezogen) 1 do ovalen Sophatisch, 1 nußb. Silberspind mit Spiegel, 1 do Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Nähmaschine, 1 gr. runden Tisch, 12 birk. Stühle, 1 Spiegel, 1 Ansetztisch, 2 andere Tische, Sopha- und 1 Korbstuhl, 1 Spiegel in Goldrahmen, 2 Satz herrschaftliche Betten, 2 eiserne Bettgestelle mit Matratzen, 4 Fach Gardinen mit Stangen, 1 Sophateppich, 1 polirte Eckgarderobe mit Gardinen, 1 vierfl. Bettschirm mit Gardinen, 2 alte Teppiche, 1 fichten Schrank 1 do. Kommode, ein Eckschrank mit Untersatz 1 Waschtisch, 1 Wanduhr, 2 Lampen, 2 alte silberne Uhren, 1 Reisetasche, 1 großen gestrichenen beschlagenen Bett- und Wäschekasten, versch Küchentische, Stühle, Regale, Wannen und diverses Küchengeschirr in Metall, Holz Fayence, Glas, Porzellansachen u s w.; schließlich ½ Last Steinkohlen.
Die Besichtigung der Sachen ist Mittwoch, den 16. März a. c., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gestattet (4670
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig. Breitgasse Nr 4

Große Ausstellung und Auction
mit lebenden Rosen
im Friedrich Wilhelm-Schützenhause.
Dienstag, den 15. März und folgende Tage
von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr,
werde ich im Auftrage der Herren Gebr. Schultheis
ca. 40000 Stück hochstämmige und niedrige Rosen,
nur edle Sorten (Theerosen), in allen Farben und Namen in beliebiger Zahl gegen baar verkaufen, wozu höflichst einlade. (4588
A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator und Auctionator.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Dienstag, den 15. März 1887:
Erstes echtes Wiener
volksthümliches Concert
der berühmten
Zehn Wiener Sängerinnen
in verschiedenen prachtvollen Wiener Typen-Costümgruppen
Wiens größte und eleganteste musikalisch-humoristische
Specialität für das Familien-Publikum.
Unter Mitwirkung der Kapelle des 5. Infanterie-Regiments.
Musikdirector **Carl Theil.**
Die Concerte der Wiener Sängerinnen bilden mit ihrem lustigen, harmlosen Humor einen Theil des bekannten gemüthlich-heiteren Wiener Volks- und Familienlebens. (4506
Anfang 8 Uhr. Loge und reservirter Raum 1 M. Saal 50 ₰

M A. Roggatz,  **Hof-Juwelier.**
Gr. Wollwebergasse 12.

Da am 1. Januar 1888 das neue Reichsgesetz in Kraft tritt, nach welchem die Angabe des Feingehaltes auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden darf, stelle ich sämmtliche am Lager befindlichen
Silberwaaren,
welche den jetzigen Stempel 750 Silber (12 löthig Silber) tragen, um möglichst damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum (3335
Ausverkauf.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.
Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %,
welche Mitte März stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung.
Meyer & Gelhorn.
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (3696

Allerletzte **Ulmer Münsterbau-Lotterie,** Hauptgewinn M. 75 000. Loose à M. 3,50.
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 90 000, Loose M. 3, (4712
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** à M. 3,
Loose der **Pommerschen Lotterie** à M. 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Geräuch. Landschinken
und
Wurst
empfiehlt (4690
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Neunaugen, russische Sardinen u. Anchovis
sowie
französ. Sardinen,
¼ Büchse 70 ₰.
empfiehlt (4690
E. F. Sontowski.

Fetten pikanten Tilsiter Käse,
in Broden v. 6—7 Pfd. pr. Pfd. 60 ₰, versendet franco gegen Nachnahme.
Die Danziger Meierei.

Ostsee-Sprotten,
3 mal tägl ch frisch, zu haben
4703) Spendhaussche Neugasse 6.

Parfümerien
und
Toilette-Seifen
in gangbarsten Mustern und allen Preislagen empfiehlt
Hermann Lindenberg,
Droguerie — Parfümerie,
Langgasse 10. (8943

Math. Tauch's Magazin
empfiehlt
für die männliche Jugend
bis zu 17 Jahren
Anzüge und Ueberzieher
in sehr großer Auswahl.
28, Langgasse 28.

Altes Eisen
zum Export kauft in kleinen und großen Posten zum höchsten Preise
S. A. Hoch, Danzig.

Thon-Leuchter
zur Illumination bei der Feier des 90. Geburtstages des Kaisers empfiehlt
E. Korinski, Johannisgasse 33.

Kuntersteiner Lagerbier
30 Flaschen 3 M. empfiehlt
F. Lerbs,
4585) Breitgasse 16.

Gummiboots
werden unter Garantie reparirt
Kumstgasse 1 bei Spittka.

Strohhüte
wäscht, färbt, modernisirt schnell und gut (1975
August Hoffmann,
Strohhutfabrik, Heil. Geistgasse 26.

Strohhüte
zum Modernisiren, Waschen, Färben erbittet rechtzeitig. ☞ Neue reiche Formen-Auswahl ☜ empfehle den geehrten Damen zur gef. Ansicht.
Jeder Putz wird geschmackvoll angef.
Die Strohhut-Wäsche
Frauengasse 48. (4536
L. Brey, vormals A. Jahnke.

Offerire zur Saat:
Rothklee, Weißklee, schwedisch Klee, engl. Ryegras, Thymothee, Seradella, Schafschwingel, gelben Senf, Mohn, Dotter, weiße Saat-Erbsen, Pferdebohnen, Wicken &c.
H. v. Morstein.

Emil A. Baus
Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Special-Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
„neben der Feuerwehr".
Größtes Special-Lager für sämmtliche Werkzeuge u Maschinen zu completen Schlosser-, Schmiede- und Kupferschmiede-Werkstätten.
Kostenanschläge gratis.
Amerikanische Werkzeuge in großer Auswahl. (4648

Fracks
zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei A. Baumann (4655

Zur Vergrößerung eines lucrativen Geschäfts wird ein stiller Theilnehmer mit einer Einlage von 40 bis 60 000 M. gesucht. Gef. Offerten u. 4497 in der Exped. dieser Zeit. erbeten.

Aus einer feinen Wirthschaft wird zu kaufen gesucht: 1 eleg. Sopha und 2 Fauteuils. Adressen unter 4619 in der Exped. dieser Zeitung erbeten

Für mein Material- Destillations- und Schnittwaaren-Geschäft suche ich sogleich
einen Gehilfen.
J. A. Schultz,
4668) St. Albrecht.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet gegen monatliche Remuneration per sogleich oder 1. April cr. Stellung bei
4669) **Poll & Co.**

Ich brauche für mein Comtoir
einen Lehrling
gegen Remuneration. (4710
Feodor Hoeberlein,
Milchkannen-Gasse Nr. 1, I

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat das
Material- und Schank-Geschäft
zu erlernen, gebe seine Adresse unter Nr. 4594 in der Exped d Zeitung ab.

Zum April und sp. suche f Pommern u. Preußen noch e gr. Anzahl g. ausgeb.
Materialisten,
sowie auch einige praktisch gut geschulte
Destillateure.
Respectabl. Bewerb nehme stets entg
E. Schulz, Heil. Geistgasse Nr. 1 und Stettin, Gr. Domstr. 14. (4672

Ein Lehrling
findet in meinem Material- u. Destillations-Geschäft Placement.
Off unter 4640 in der Exped. erbeten.

Eine Kindergärtnerin
2 Klasse, welche schon in Stellung gewesen ist, wird gewünscht
3673) Langgasse 51, II.

J Verk. m. vorzgl. Havanacigarren in Preisl. v. M. 60—300 s. tücht. Vertr. F. Kubsc Wwe Nchf, Hamb, etab 1867.

Ein junger Landwirth, welcher zwei Jahre als Eleve auf einem großen Gute Ostpreußens die Wirthschaft erlernt hat, sucht Stelle als zweiter Inspector zum 1 April.
Näheres in der Exped. d. Zeitung unter Nr. 4568.

Ein routinirter Kaufmann der Material- u. Destillations-Branche, unverheirathet, in besten Jahren, sucht Stellung als Buchhalter, Reisender, Aufseher oder Lagerverwalter.
Gef Offerten unter Nr. 4627 in der Exped d Zeitung erbeten.

Die Weingroß-Handlung
J. H. L. Brandt, beabsichtigt noch e.
großen Lagerkeller,
gelegen Langenmarkt, Jopen-, Brodbänken- oder Hundegasse zu miethen.

Eine geräumige Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Garten wird in Langfuhr sofort zu miethen gesucht.
Adressen unter 4483 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, auf Wunsch auch 7, mit Garten und allem Zubehör, als: Badestube, Waschküche u. s. w ist zu vermiethen. Zum Juli können noch 3-4 Zimmer dazu gegeben werden. Adressen unter 4877 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Die Hochparterre-Wohnung,
Ankerschmiedegasse 11 a. (Winterplatz), bestehend in 6 Zimmern nebst allem Zubehör, ist zu vermiethen.
Zu besichtigen von Mittags 12 bis Nachmittags 5 Uhr.

Breitgasse 84 gegenüber dem Lachs, ist die Parterre-Gelegenheit mit Laden zu verm. Näheres 2. Etage.

1 neu decorirte herrsch. Wohnung zu vermiethen 4 Damm 8. (4606

Portechaisengasse, Ecke der Langgasse, ist per 1. April ein Ladenlokal mit vollständiger Gaseinrichtung und Bequemlichkeiten zu verm.
Näh. Langgasse 66 i. Lad.

Jäschkenthal
der Wiese gegenüber sind noch einige
Wohnungen
verschiedener Größe zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 11.

Die von Frau v. Flottwell seit 5 Jahren bewohnte
Saal-Etage
Lastadie Nr. 39 a.,
bestehend aus 6 heizb Wohnzimmern, heizb. Mädchenstube, Badest &c ist zum 1. Juli resp. 1. October cr zu verm. Besichtigung von 12—2 Uhr. Näh. p

Langgasse 43 ist die Hange-Etage, 2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres im Laden. (4599

Eine möbl Garçonwohnung, seit mehr Jahren von e. höh. Offizier bewohnt, ist zu vermieth Lastadie 33. Vorz Pferdegelaß vorhanden. (4578

Eine herrschaftliche Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Balkon und Zubehör vom 1. April oder 1. Juli zu vermiethen Neugarten 30. (4557

Ein f möbl. Vorzimm. mit Alkoven ist Rövergasse 5, 1. Et. zu verm.

Schlittbahn
vorzüglich nach **Oliva.**

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Heute Abend:
Familien-Concert
(Entree frei),
ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 5,
wozu ergebenst einladet
46 9) **A. Rohde.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
CONCERT
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
4713) **J. Kochanski.**

Danziger Stadttheater.
Dienstag, den 15. März 1887. Benefiz für Paul Bach. Haus Lonei. Lustspiel in 4 Acten von L'Arronge. Hierauf: Französische Schwaben oder: Fritzchen u Lieschen. Operette in 1 Act von Jacques Offenbach.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 15. März 1887,
Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung und Concert.
Mr. **W. Kendall** und Miß **Lilly Burnand,** engl Grotesque-Duettisten, Herr **H. Pemzelli,** Frl. **Mitzi Marion,** Herr **Th. Zierrath,** Mons u Mlle **Längslow,** Mr **Oscar Vero, Mr. Delboss, Troupe Jackley** (8 Personen). Frl. **Auinger,** Zither-Virtuosin.
Alles Uebrige ist bekannt.

20 Mk. Belohnung.
Eine Brillant-Nadel ist Freitag Abend verloren, dem Wiederbringer obige Belohnung Röpergasse 10, unten im Laden [1701

Guter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach
Emil Salomon,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.